

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Berufsbildung und Ausland:
Lässt sich deutsche Bildung
einfach exportieren? Seite 3

Psyche und Burnout:
Wenn der Leistungsdruck
übermächtig wird Seite 4

Raritäten und Nachlässe:
Zwei Ausstellungen
faszinieren in der SLUB Seite 5

Mondrian und 5G-Mobilfunk:
Lange Wissenschaftsnacht
auch in der Bienert-Villa Seite 12

Welche Mechanismen hat der Populismus?

Populistische Akteure stellen die liberale Demokratie vor eine Vielzahl an Herausforderungen. Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfK) der TU Dresden ist Teil einer Kooperation aus neun europäischen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die unter dem Titel »PaCE - Populism and Civic Engagement« Mechanismen populistischer Bewegungen erforscht. Ziel der Kooperation ist es, Ursachen, Merkmale und Konsequenzen populistischer Bewegungen zu analysieren sowie Maßnahmen zu entwickeln, negativen Entwicklungen zu begegnen.

Am IfK wird im Rahmen des Projekts in den kommenden drei Jahren Grundlagenforschung in Bezug auf politische Narrative betrieben. Einen Schwerpunkt der Forschung bildet die Kommunikation populistischer Parteien und Bewegungen in Europa. Unter der Leitung von Prof. Sven Engesser wird untersucht, auf welche Art und Weise aktuelle Themen von politischen und gesellschaftlichen Akteuren »erzählt« werden und welchen Einfluss diese Narrative auf die Meinungsbildung in der Bevölkerung haben.

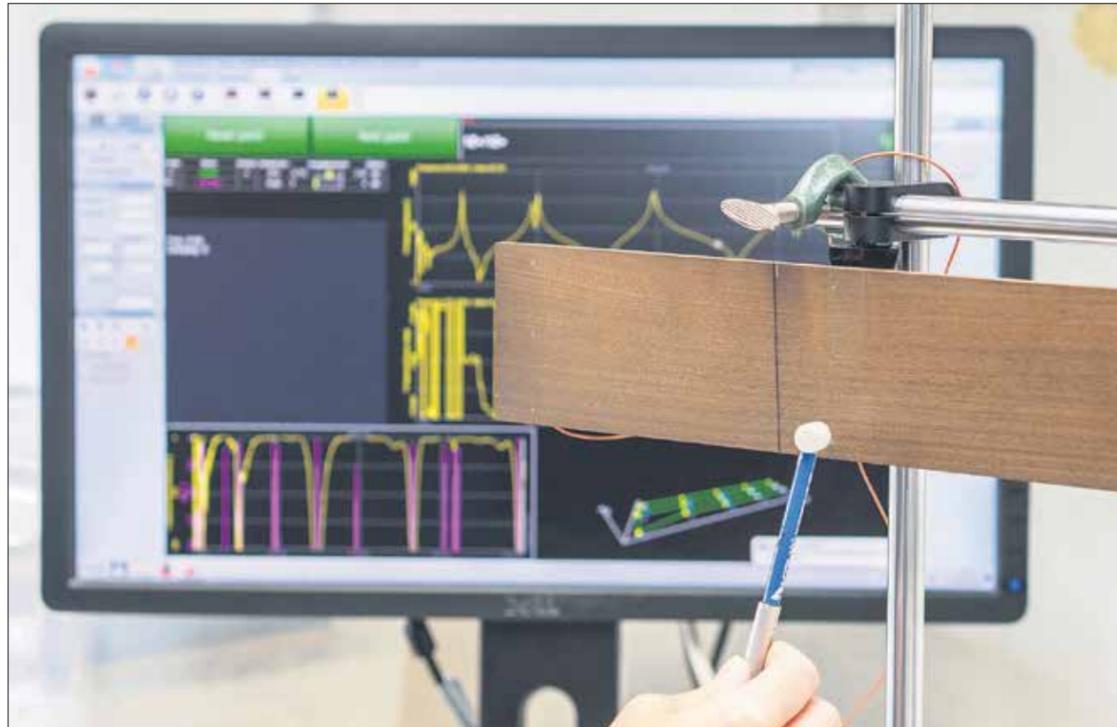
Für die Forschung erhält das Projektteam, zu dem außerdem Dr. Anna-Maria Schielicke und Doktorandin Teresa Lindenauer gehören, 330 000 Euro. Die Fördergelder stammen aus dem Horizont-2020-Programm der EU, das insgesamt 3 Millionen Euro für diese internationale Kooperation vorsieht.

Sarah Schückel/UJ

Drei TUD-Wissenschaftler im Integrationsbeirat

Um die Zukunftsaufgaben Sachsens im Bereich Integration nachhaltig begleiten zu können, hat sich am 9. Mai 2019 der Landesbeirat für Integration im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) unter dem Vorsitz der Integrationsministerin Petra Köpping konstituiert. Unter anderem wurden Dr. Noa K. Ha, Nachwuchsgruppenleiterin am Zentrum für Integrationsstudien der TUD, Prof. Markus Tiedemann, Professor für Didaktik der Philosophie und Ethik, sowie Prof. Hans Vorländer, Direktor des Mercator Forums Migration und Demokratie (MI-DEM), in den Beirat berufen.

UJ



Ein akustischer Test von thermisch behandeltem Ahorn. Die Schwingungseigenschaften des Holzes sind maßgeblich für die Klangqualität verantwortlich. Foto: TUD/Dietrich

Heimische Hölzer zum Klingen bringen

Akustische Gitarren können jetzt auch mit Fichte, Ahorn und Co. gebaut werden

Wissenschaftler der TU Dresden haben für die Gitarrenmanufaktur Hanika ein technisches Verfahren entwickelt, das einheimische Hölzer wie Fichte, Ahorn oder Kirsche mit ausgezeichneten Klangeigenschaften versorgt und sie damit für den Bau akustischer Gitarren nutzbar macht. Durch eine besondere thermische Behandlung erhalten die heimischen Hölzer mindestens die gleichen akustischen Eigenschaften wie Tropenholz. Damit haben die Dresdner Holztechniker ein regionales Ersatzmaterial für artengeschütztes Tropenholz bereitgestellt.

Bisher werden Konzertgitarren aus einer Kombination lang gelagerter tropischer Holzarten wie westindische Zedrele für den Hals, ostindischer Palisander für Zarge und Boden und Ebenholz für das Griffbrett hergestellt. Seit Anfang 2017 gelten für den Handel mit bedrohten Hölzern aus den Tropen jedoch strengere Bestimmungen, sodass Musikinstrumentenbauer auf Alternativen angewiesen sind. Die besondere Heraus-

forderung dabei ist, die ausgezeichneten klanglichen und optischen Eigenschaften der Tropenhölzer zu erhalten.

Mit dem Behandlungsverfahren der TUD werden einheimische Hölzer mit einer bestimmten Temperatur und einem bestimmten Druck für eine gewisse Zeit thermisch behandelt, um die notwendigen Alterungsprozesse des Holzes zu beschleunigen. Im Ergebnis können die thermisch modifizierten einheimischen Hölzer nach nur einem Jahr zu hochwertigen Musikinstrumenten weiterverarbeitet werden. Die bisher verwendeten Tropenhölzer müssen hierfür sechs bis zehn Jahre gelagert und luftgetrocknet werden, bevor sie als sogenannte Tonhölzer für den Bau von Instrumenten geeignet sind.

»Wir haben es geschafft, dass europäische Hölzer nun auch hervorragende Klangeigenschaften besitzen und eine echte Alternative zum Tropenholz sind. Für mich als Wissenschaftler ist es schön zu sehen, dass unser Holz-Behandlungsverfahren von Hanika

in einer eigenen Gitarrenserie umgesetzt wird. Das zeigt, dass sich unsere mehrjährige Forschungsarbeit wirklich gelohnt hat«, so Dr. Mario Zauer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik der TU Dresden und Projektleiter.

Mittlerweile produziert Hanika vier neue, vollständig tropenholzfreie Gitarrenmodelle (Basis-, Mittel-, Ober- und Meisterklasse) aus thermisch behandelten einheimischen Hölzern. Hierfür wurde die Gitarrenmanufaktur auf dem Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin als »ZIM-Handwerksprojekt des Jahres« ausgezeichnet. Die TU Dresden und Hanika sind Partner in einem Kooperationsnetzwerk im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Die TU Dresden wurde im Rahmen des Projektes »Konzertgitarre« von 2015 bis 2017 vom BMWi mit 175 000 Euro gefördert.

Katja Lesser

Der globale Alkoholkonsum wird steigen

Forscher der TU Dresden prognostizieren erschreckende Zahlen

Während der Alkoholkonsum in Europa sinkt, steigt der weltweite Durchschnitt an - insbesondere Länder mit mittlerem Einkommen wie China und Indien haben in den vergangenen drei Jahrzehnten zugelegt. Die Ergebnisse einer internationalen Studie unter Leitung von Psychologen der TU Dresden legen den Schluss nahe, dass die WHO ihr Ziel voraussichtlich nicht halten wird: Bis 2025 sollte der globale Alkoholkonsum um zehn Prozent reduziert werden. Die ernüchternde Prognose der Studie für 2030: Der Pro-Kopf-Konsum wird sogar ansteigen, von aktuell 6,5 auf 7,6 Liter reinem Alkohol im Jahr. Die Studie veröffentlichte jetzt die renommierte Medizin-Fachzeitschrift The Lancet.

Die deutsch-kanadische Kollaboration um Prof. Jürgen Rehm, Leiter der Epidemiologischen Forschungsgruppe



Prof. Jürgen Rehm.

Foto: CAMH

Sucht der TU Dresden, beleuchtete den Alkoholkonsum in 189 Ländern von 1990 bis 2017 mit Ausblick auf 2030. »Die Vorhersagen waren deutlich höher als erwartet«, resümiert Prof. Rehm. Die Ergebnisse werden sowohl von den Vereinten Nationen für ihre Berichterstattung

benötigt, als auch in der Global Burden of Disease Studie und den WHO Global Status Reports. Erstautor Jakob Manthey, Diplompsychologe am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden, führt aus: »Unseren Zahlen nach wird das Ziel der WHO, den schädlichen Konsum von Alkohol bis 2025 um 10 Prozent zu senken, global nicht erreicht. Wir brauchen eine effektive Alkoholpolitik, insbesondere in Ländern, die sich schnell entwickeln und einen wachsenden Alkoholkonsum aufweisen.«

7,6 Liter Alkohol im Jahr, das entspricht etwa 410 Milliliter Bier pro Tag - durchschnittlich. Doch an diesen 410 Millilitern sind jene 53 Prozent der Weltbevölkerung, die im Jahr 2017 abstinent lebten, nicht beteiligt, und marginal nur jene, die bloß wochenends und feiertags trinken. Übrig bleibt ein wesent-

lich höherer Konsumdurchschnitt für Wohnheimtrinker.

Alkohol ist ein bedeutender gesundheitlicher Risikofaktor und wird mit über 200 Krankheiten in Zusammenhang gebracht. Seit 1990 wuchs das Volumen des konsumierten Alkohols, auch durch das Bevölkerungswachstum, um 70 Prozent an. 2030, so die Prognose, wird die Hälfte aller Erwachsenen regelmäßig trinken, rund ein Viertel wenigstens einmal pro Monat Rauschtrinken betreiben - genauer, 60 Gramm (drei Flaschen Bier à 0,5 Liter) oder mehr Alkohol an einer Gelegenheit zu sich nehmen. Während sich das Volumen in wohlhabenden Ländern stabil hält, pro Kopf sogar leicht abnimmt, ist es insbesondere in Ländern geringer und mittlerer Einkommen gewachsen.

Fortsetzung auf Seite 3

KREISEL
Charter Service Dresden



WIR BRINGEN
SIE ANS ZIEL

Reservierungen unter:
0351 2060-100

www.kreisel-dresden.de

MIET
WOHN
UNG

Döbraer Str. 1-5 / Südhöhe
ERSTBEZUG!
2- BIS 4-ZIMMER

Sommerfest 15.06.19

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

rechtsanwalt
dr.axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.
WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!
www.kit-group.org
+49 351 49 67 54 0

CARUS
CARUS | APOTHEKE
VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card
Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

Startup?
tzdresden.de

Süd BioZ Nord
hightech microchip
lifescience & nanotechnologie
& gründerstandort Forschung & Wissenschaft

mit uns.
startklar.
Gostritzer Straße 61 t: 0351_871 8665
01217 Dresden f: 0351_871 8734
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de
TechnologieZentrumDresden

»Sag ich's?«

Unterstützung bei chronischen Erkrankungen im Arbeitsleben

Chronische Erkrankungen betreffen weit mehr Menschen als gemeinhin vermutet: In einer repräsentativen Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gaben fast 40 Prozent der Berufstätigen an, an einer oder mehrerer chronischen Erkrankungen zu leiden. Frauen sind dabei etwas häufiger betroffen als Männer. Die Krankheitsbilder sind breit gefächert und reichen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rücken- und Gelenks-Erkrankungen über Diabetes, Atemwegserkrankungen, Allergien, Magen-Darm-Erkrankungen, bis hin zu psychischen Problemen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Viele Menschen mit einer chronischen Erkrankung stehen vor der schwierigen Frage, ob sie darüber mit Kollegen oder Vorgesetzten sprechen wollen. Betroffenen gehen oft viele Fragen durch den Kopf: Wird es negative Auswirkungen auf die Karriere geben? Oder kann ich endlich offen über Abwesenheiten aufgrund notwendiger Arzttermine sprechen? Wird mein befristeter Vertrag deshalb nicht verlängert? Oder kann ich ein mögliches Versteckspiel beenden, vielleicht Unterstützung erhalten?

So oder so – hier gibt es meist keine einfachen Ja- oder Nein-Antworten, weil jeder Fall individuell ist. Daher soll jeder Leser an dieser Stelle ermutigt werden, sich bei den Betriebsärztinnen,

der psychologischen Beratung oder im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements vertraulich beraten zu lassen. Kontaktmöglichkeiten finden sich im Intranet auf den Seiten des Gesundheitsdienstes.

Der Schritt in Richtung Offenheit kann helfen, Druck zu nehmen und weiterhin gute Arbeit zu leisten, ohne die Gesundheit zusätzlich zu riskieren. Und nur so erhält der Arbeitgeber überhaupt die Gelegenheit, auf besondere Bedürfnisse einzugehen. Auf der anderen Seite besteht bei Betroffenen die Sorge, ungewollt anders behandelt zu werden, mit falschen Vorurteilen zu kämpfen oder mit unbeholfenen Reaktionen des Umfelds umgehen zu müssen. Ein aktuelles Projekt an der Universität zu Köln mit dem Titel »Sag ich's?« hat daher zum Ziel, eine online-basierte, krankheitsübergreifende Reflexionshilfe zu schaffen, die bei einer chronischen Erkrankung dabei unterstützt, eine selbstbestimmte und informierte Entscheidung zum Umgang mit der Erkrankung im Arbeitsumfeld zu treffen. Hierzu wird auf den Seiten des Universitären Gesundheitsmanagements auf dem Laufenden gehalten.

Jochen Richter

»Eine Übersicht über alle Beratungsangebote und Ansprechpartner finden Sie unter: www.tu-dresden.de/gesundheit

Entwerfen – Entwickeln – Erleben

27./28. Juni: Design-Konferenz in der Dreikönigskirche

Die Konferenz »Entwerfen – Entwickeln – Erleben« bietet in diesem Jahr bereits zum vierten Mal ein einzigartiges Format zum Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in Produktentwicklung und Design. Die Veranstaltung findet am 27. und 28. Juni 2019 in der Dreikönigskirche Dresden statt. Hier ermöglichen die Professuren Konstruktionstechnik/CAD und Technisches Design der TU Dresden in Kooperation mit weiteren Partnern die fachübergreifende Diskussion zu aktuellen Themen der virtuellen, konstruktiven und der menschenzentrierten Produktentwicklung. Neu sind in diesem Jahr mehrere Diskussionsformate zu Themen wie ethische und soziale Aspekte von Künstlicher Intelligenz und Industrie 4.0 oder zu Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung. Mit Heinz-Simon Keil und Cees de Bont ist es gelungen, zwei international anerkannte Experten nach Dresden zu locken, um an beiden Konferenztagen jeweils einen hervorragenden Einstieg in die interdisziplinäre Themenwelt von Design



In seiner Diplomarbeit an der Juniorprofessur für Technisches Design entwarf Albrecht Meixner ein Exoskelett. Es unterstützt gesunde Menschen bei professionellen Tätigkeiten. Foto: Technisches Design/Meixner

und Entwicklung sowie akademischer Forschung und industrieller Praxis zu ermöglichen. Christian Wölfel

»Weitere Informationen und die Möglichkeit der Teilnahmeanmeldung (bis 15. Juni 2019) sind unter www.eee2019.de zu finden.

Der Personalrat informiert

Berufserfahrung – Stufenzuordnung

Das Thema Eingruppierung ist ein Schwerpunktthema in den Sprechstunden des Personalrates. Nach dem Sächsischen Personalvertretungsgesetz hat der Personalrat bei Einstellungen und Weiterbeschäftigungen die tarifkonforme Eingruppierung und Stufenzuordnung zu prüfen und ggf. zu widersprechen. Wöchentlich werden dem Personalrat bis zu 60 Personaleinzelfälle zur Prüfung vorgelegt.

Tarifbeschäftigte werden nach der Art der ausgeübten Tätigkeit in eine Entgeltgruppe (E1 bis E15) eingruppiert. Um zusätzlich die bisherige berufliche Erfahrung zu honorieren, gibt es sechs Erfahrungsstufen.

Der Regelfall

Wenn keine einschlägige Berufserfahrung bei der Einstellung nachgewiesen wird, werden die Beschäftigten der Erfahrungsstufe 1 zugeordnet. Einschlägige Berufserfahrung schließt Ausbildungszeiten aus und umfasst das Wissen und Können der bisherigen Tätigkeit, welches für die Ausübung der neuen Tätigkeit notwendig ist. Dabei ist es nicht wichtig, ob die berufliche Erfahrung in Teilzeit oder Vollzeit er-

worben wurde, sondern dass die/der Beschäftigte in der Lage ist, die vorgegebene Tätigkeit »aus dem Stand« auszuüben. Der Nachweis einer solchen Berufserfahrung erfolgt in der Regel durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis.

Verfügen Beschäftigte über eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr aus einem vorherigen befristeten oder unbefristeten Arbeitsverhältnis zum selben oder einem anderen Arbeitgeber, erfolgt die Eingruppierung in die Stufe 2, bei mindestens drei Jahren in die Stufe 3. Einschlägige Berufserfahrung von mehr als sechs Jahren wird in der Stufenzuordnung nur dann berücksichtigt, wenn sie beim selben Arbeitgeber erworben wurde.

Für Beschäftigte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sieht der TV-L Sonderregelungen vor. Werden Beschäftigte in den Entgeltgruppen 13 bis 15 eingestellt, gilt ergänzend: Zeiten mit einschlägiger Berufserfahrung an anderen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden grundsätzlich anerkannt. Dasselbe gilt für Beschäftigte in den Entgeltgruppen 9 bis 12, wenn sie im Rahmen der Planung, Vorbereitung, Durchführung,



Für eine inklusive Universität arbeiten

Bauliche und digitale Barrierefreiheit an der TU Dresden in gleichem Maße zu erreichen – dafür stehen Prof. Gesine Marquardt und Prof. Gerhard Weber (beide im Foto) als neue Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung. Beide lösen Prof. Rainer Spallek ab, welcher von 2006 bis 2018 dieses Amt mit großem Engagement ausgefüllt hat.

Als Inhaberin der Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten liegt Prof. Marquardt die Ausbildung für ein barrierefreies Bauen bereits im Grundstudium besonders am Herzen. In ihrem Amt sieht sie eine Möglichkeit, die Alltagsprobleme behinderter junger Menschen besser kennenzulernen. »Der persönliche Kontakt bringt viel Input für die Umsetzung barrierefreier baulicher Vorhaben. Unsere Zusammenarbeit für den Campus-Navigator wird inzwischen auch von der Stadt Dresden genutzt.«

Die TU Dresden ist nicht nur ein vorbildlicher Arbeitgeber, sondern sich auch ihrer Verantwortung als inklusive Universität bewusst.

So ist die Dresdner Uni die erste in Ostdeutschland, welche einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention umsetzt. Eine weitere lokale Besonderheit ist die herausragende Unterstützung Blinder und Sehbehinderter. Prof. Weber macht an seiner Professur Mensch-Computer Interaktion allgegenwärtig: »Mein Fachgebiet schafft die Möglichkeit, dass blinde Menschen beispielsweise als Informatiker arbeiten. Wir entwickeln Programme, mit denen sie Grafiken erstellen können und machen Lehrmaterialien für Blinde lesbar.«

Das Aufgabenfeld der Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung umfasst weit mehr als die genannten Aspekte. Ziel ist die gleiche Chance auf einen erfolgreichen Studienabschluss für alle. Hilfe und Beratung wird bei körperlichen und sensorischen Beeinträchtigungen, Schwerbehinderung, Dyslexie wie auch psychischen Erkrankungen angeboten.

Text und Foto: Silvia Kapplusch

Neue Materialien für die Technologien der Zukunft

Das Exzellenzcluster »Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien« wird vorgestellt.

Im aktuellen Open House des Dresdner Transferdienstleisters GWT-TUD gibt Matthias Vojta, Professor für Theoretische Festkörperphysik, einen Einblick in die Zukunft: Er stellt vor, welche neuen Materialien hier in Dresden für die Technologien der Zukunft gesucht und erforscht werden. Am 5. Juni ab 17 Uhr berichtet der Wissenschaftler, er ist der Sprecher des Exzellenzclusters »Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien« (ct.qmat), im Dresdner Center for Molecular Bioengineering (B CUBE) darüber, wie er sich mit seinen Kollegen aus den Bereichen Physik, Chemie und Mathematik auf die Suche nach den Materialien für Zukunftstechnologien begibt und wohin ihn diese im Rahmen des Exzellenzclusters in den folgenden



Prof. Matthias Vojta.
Foto: privat

sieben Jahren führen könnte. Das Ziel von ct.qmat ist es, Materialien für Zukunftstechnologien von übermorgen zu definieren: Wie bringt Quantenmechanik im atomaren Bereich in Verbindung mit der topologischen Physik sowie der chemischen und physikalischen Komplexität noch nie dagewesene Eigenschaften und Phänomene hervor.

In ct.qmat arbeiten Forscher aus Physik, Chemie und Materialwissenschaften daran, topologische Zustände von Quantenmaterie zu verstehen, zu steuern und anzuwenden. Ziel der Grundlagenforschung sind maßgeschneiderte Materialien, die zum Beispiel verlustfrei arbeitende Elektronikbauteile, neuartige Laser und hochleistungsfähige Medizintechnik ermöglichen werden.

Katja Springer/UJ

»Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung für das GWT Open House per Mail an veranstaltungen@gwtonline.de bis zum 3. Juni. Alle weiteren Informationen zum GWT Open House stehen unter www.gwtonline.de.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 17. Mai 2019

Satz: Redaktion.

Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



An der TUD ausgebildet – im Ausland Experten für die berufliche Bildung

Das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem Deutschlands lässt sich nicht einfach in andere Länder »exportieren«

Beate Diederichs

»Vocational Education and Personnel Capacity Building« ist ein Masterstudiengang, der am Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken der TUD angesiedelt ist. Er richtet sich vor allem an Studenten aus Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese sollen nach Studienabschluss in ihrer Heimat helfen, ein Berufsbildungssystem aufzubauen, das deutsches Know-how nutzt, aber sich nach den Erfordernissen des jeweiligen Landes richtet. »Ein funktionierendes Berufsbildungssystem bekämpft die Armut, fördert die Wirtschaft und wirkt so nachhaltig«, sagt Dr. Steffen Kersten, der wissenschaftliche Koordinator des Studiengangs. Er arbeitet am Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken der Fakultät Erziehungswissenschaften und koordiniert den Studiengang seit seiner Gründung im Jahr 1996 gemeinsam mit dem 2016 emeritierten Prof. Hanno Hortsch.

Das deutsche System der Berufsbildung, auch duales System genannt, gilt zu Recht als wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands. Zahlreiche Länder orientieren sich daran, wenn sie ihr eigenes Berufsbildungssystem verbessern wollen. »Viele Menschen wissen jedoch nicht, dass »dual« dabei weniger für die Kombination aus praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischer Ausbildung an der Berufsschule steht als dafür, dass Wirtschaft und Staat sich die Hoheit über die Ausbildung teilen«, so Dr. Steffen Kersten. Da es die Gewaltenteilung in dieser Form nur in Deutschland gebe, könne man das deutsche Berufsbildungssystem nicht unverändert auf ein anderes Land übertragen. »Es lässt sich nicht eins zu eins ins Ausland exportieren. China zum Beispiel ist zentralistisch organisiert. Dort würde unser System nicht funktionieren.« Dennoch spricht nichts dagegen, deutsches Berufsbildungs-Know-how an Studenten zu vermitteln, die aus

Schwellen- und Entwicklungsländern stammen, damit diese ihre Kenntnisse nach Studienabschluss dort nutzen, um ein tragfähiges Berufsbildungssystem mit aufzubauen.

Die Ziele des Studiengangs haben sich seitdem wenig geändert, einige seiner Merkmale schon. 1996 entstand er unter dem Namen »Berufs- und Erwachsenenpädagogik in der internationalen Entwicklungsarbeit«. Zehn Jahre später wurde er im Zuge der Bologna-Reform modularisiert und erhielt seinen englischen Namen. »Wir haben dem Studiengang, übrigens Sachsens erstem Masterstudiengang, die englische Bezeichnung gegeben, weil er so greifbarer für unsere internationale Klientel ist«, erläutert Steffen Kersten. Unterrichtssprache ist aber Deutsch, das die Interessenten auf C1-Niveau des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen beherrschen müssen. Zusätzlich benötigen sie einen in Deutschland anerkannten ersten Studienabschluss, damit ihre Bewerbung den formalen Anforderungen genügt. Die potenziellen Studenten können sich beim DAAD (dem Deutschen Akademischen Austauschdienst) um ein Stipendium innerhalb des EPOS-Programms (eines Programms für entwicklungsbezogene postgraduale Studiengänge) bewerben. Dann bekommen sie eine finanzielle Beihilfe für die Lebenshaltungskosten und sind von den Studiengebühren in Höhe von 2000 Euro befreit. »Neben den Stipendiaten gibt es viele Selbstzahler, vor allem chinesische Studenten, die sich für die englischsprachige Version des Studiengangs einschreiben, den TUDFaCE anbietet, das TUD Institute for Further and Continuing Education«, berichtet Steffen Kersten. Vor einem reichlichen Jahr wurde der Studiengang reakkreditiert. Er umfasst 14 Module. Die deutschsprachige Version haben bisher 269 junge Frauen und Männer erfolgreich abgeschlossen, die aus 54 Ländern stammen. Zur geringen Abbruchquote von derzeit drei Prozent trägt auch bei, dass die Studiengangstutorin Kornelia Klöber



Studenten des Studiengangs »VocEd«, Jahrgang 2018, mit Dr. Steffen Kersten (3.v.l.).

Foto: Beate Diederichs

die Studenten umfassend betreut: Sie erstellt ihre Studienpläne, begleitet die Teilnehmer bei Behördengängen und bietet Lehrveranstaltungen zur deutschen Kultur an.

Auch nach Abschluss der Absolventen kümmert sich die Universität um sie: Steffen Kersten pflegt ein umfangreiches Alumni-Netzwerk und reist oft in die Herkunftsländer der Ehemaligen, um zu erfahren, was diese vor Ort tun. »Zusammengefasst kann man sagen: Wir bilden Experten aus, die berufliche Bildung in ihren Heimatländern gestalten sollen. Das sind eher keine Berufsschullehrer, sondern Leute, die an wichtigen Schnittstellen in Ministerien, Hochschulen oder Entwicklungsprojekten eingesetzt sind. Die Selbstzahler gehen oft in die Wirtschaft, beispielsweise in die Personalentwicklung, weil es dort in der Regel das meiste Geld zu verdienen gibt«, ist Kerstens

Erfahrung. Die verschiedenen Module bereiten auf alle diese Tätigkeiten vor: Denn die Kenntnisse aus »Psychologie des Lernens«, »Bildungstechnologie« oder »Analyse von Forschung, Produktion und Bildung«, das Steffen Kersten selbst lehrt, sind vielfältig einsetzbar. Dies beweisen Mokaddam Abdullaeva aus Usbekistan und Zaki Abdolrab aus dem Jemen. Die Usbekin möchte gerne nach dem Abschluss im Projektmanagement eines Autokonzerns arbeiten, der Jemenit, der vor seinem Studium in Dresden als Deutschlehrer an einer Hochschule tätig war, würde gern an der Schnittstelle zwischen Schul- und Berufsbildung in seinem Heimatland wirken. »Die berufliche Bildung im Jemen ist wie in vielen Ländern nicht systematisch organisiert. Daher möchte ich mich vom deutschen System inspirieren lassen und Schülern gezielt bei der Berufsorientierung helfen«, erzählt

der Student. Steffen Kersten gibt zu bedenken, dass jeder Rückkehrer die speziellen Gegebenheiten seiner Heimat beachten muss: »Wir pflegen eine besonders langjährige Zusammenarbeit mit vielen ostasiatischen Ländern und kennen diese daher gut. Daher wissen wir, dass man zum Beispiel bei Myanmar die länderspezifischen Produktionsstrukturen kennen sollte: Dort wird noch viel in Manufakturen gearbeitet. Die Berufsausbildung muss sich dem anpassen.« Bei einem anderen asiatischen Land, Vietnam, hat sich ein Kreis geschlossen, der sich bereits zu DDR-Zeiten geöffnet hatte: »Bis zur Wende bildeten wir hier vietnamesische Fachschullehrer berufspädagogisch aus. Nun haben wir in Vietnam einen Studiengang nach dem Vorbild des unseren etabliert. Er läuft seit 2007 in vietnamesischer Verantwortung«, sagt Steffen Kersten stolz.

Die Stärke der Gruppe im »Struggle for life«

Projekt »Kropotkin's Garden«: Mangrovenbäume unterstützen sich über Wurzelnetzwerke

Miteinander vernetzen und Kooperationen eingehen. Das Prinzip, was bei uns Menschen einen strategischen Vorteil zum Wirtschaften und Überleben darstellt, untersucht Prof. Uta Berger, Inhaberin der Professur für Forstliche Biometrie und Systemanalyse der Fakultät Umweltwissenschaften, in den nächsten drei Jahren zusammen mit ihrer Forschungspartnerin Dr. Alejandra Vovides von der Universität Glasgow. In ihrem Projekt »Kropotkin's Garden« wollen sie anhand von Mangrovenbäumen herausfinden, wie sich Wurzelnetzwerke bilden und ob diese einen evolutionären Vorteil im Vergleich zu Einzelbäumen darstellen. Diese Netzwerke könnten einen wichtigen Vorteil für das Überleben von Wäldern bei Salzstress und Extremwetterereignissen wie etwa bei Stürmen bieten. Auf Grundlage der Forschungsergebnisse ließe sich ein gutes Modell auch für hiesige Baumarten ableiten, denn Salz habe laut Dr. Uta Berger den selben physiologischen Effekt wie Trockenstress. Das außergewöhnliche Projekt im Gebiet

der Grundlagenforschung wird von der Volkswagen Stiftung gefördert, die gewagte und innovative Forschungsideen durch ihr Programm »Offen für Außergewöhnliches« unterstützt.

Mangroven und Simulationsmodelle zur Nachbildung ökologischer Systeme (Agenten- und Individuenbasierte Modellierung) sind die Spezialgebiete von Prof. Uta Berger. Bereits seit fünf Jahren arbeitet sie mit Dr. Alejandra Vovides auf diesem Gebiet zusammen. Eine Erfindung von Vovides brachte beide in ihrer Forschung ein ganzes Stück voran: ein tragbares Ultraschallgerät, ein sogenannter Echosounder, der mittels Schallwellen die Vernetzung von Bäumen messbar macht. Bäume, die besseren Zugang zu Wasser haben, können ihre Artgenossen bei Trockenheit mit Wasser und Nährstoffen versorgen. Zur Messung der »Wasserumverteilung« und in welche Richtung das Wasser fließt, haben sich Prof. Uta Berger und Dr. Vovides die auf diesem Gebiet weltweit führende, aus Tschechien stammende Expertin Dr.

Nadezhda Nadezhkina von der Mendel Universität in Brno ins Boot geholt. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Dr. Jorge Portillo-López vom mexikanischen Instituto de Ecología – INECOL fanden die beiden Wissenschaftlerinnen im Untersuchungsgebiet in Mexiko bereits heraus, dass die Netzwerke vor allem von den größeren Individuen gebildet werden und im Mittel nur vier bis fünf Bäume umfassen. Dabei sind diese Netzwerke nicht, wie erst vermutet, sternförmig sondern linear aufgebaut. Der lineare Aufbau deutet darauf hin, dass die Netzwerke nicht zufällig entstehen – eine Kernfragestellung, auf die die Wissenschaftlerinnen durch ihre Untersuchungen eine Antwort finden wollen. Eine große Überraschung wartete auf Dr. Uta Berger bereits während eines Forschungsaufenthaltes am CIRAD in Montpellier: Sie erfuh durch den Entomologen, Dr. Cyril Piou, und den Sozialwissenschaftler, Dr. Etienne Delay, dass auch beim Menschen stabile Netzwerke aus vier bis fünf Personen bestehen. Die bisherigen Ergebnisse liefern Diskussionsstoff, um etablierte evolutionstheoretische Theorien wie Darwins »Survival of the fittest« zu hinterfragen. Lang wurde das Konzept der Gruppen Selektion abgelehnt, derzeit aber von Evolutionsbiologen wiederentdeckt. Bereits Peter Kropotkin, der dem Projekt seinen Namen leiht, beschreibt in seiner Publikation »Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt« die Kooperation als einen Faktor der Evolution, die Stabilität und die Überlebensfähigkeit einer ganzen Gruppe sichert.

Diana Uhlmann

» Nähere Informationen:
Prof. Uta Berger,
Tel.: +49 351 463-31892,
E-Mail: uta.berger@tu-dresden.de



Mangroven mit besserem Wasserzugang als Artgenossen versorgen diese bei Trockenheit netzwerkartig mit Wasser und Nährstoffen. Dieses ökologische System besteht meist nur aus vier bis fünf Bäumen.
Foto: Alejandra Vovides

Der globale Alkoholkonsum ...

Forscher der TUD prognostizieren erschreckende Zahlen

Fortsetzung von Seite 1

Insbesondere Südostasien und China führen die Tendenz des globalen Anstiegs an. Die höchsten Wachstumsraten im Alkoholkonsum verzeichneten Indien und Vietnam. Noch ist Europa zwar Spitzenreiter mit einem Pro-Kopf-Volumen von 9,8 Litern Alkohol jährlich, Südostasien liegt mit 4,7 Litern weit darunter; doch das Wachstum in dieser Region zwischen 1990 und 2017 um 104 Prozent, seit 2010 zumindest noch um 34 Prozent, sehen Modellrechnungen als Trend, der 2030 das europäische Alkoholvolumen einholen soll.

Die westliche Pazifikregion mit China wird den Prognosen zufolge sogar deutlich darüber liegen. Einige Regionen jedoch machen Hoffnung auf gesunde Trends: Osteuropas Konsum hat stark abgenommen. Die niedrigsten

Alkoholraten verzeichnen der Nahe Osten und Nordafrika. Um den Alkoholkonsum zu begrenzen, schlagen die Forscher beispielsweise höhere Besteuerung, Einschränkungen in der Verfügbarkeit oder Werbeverbote vor.

Deutschland wird der Prognose zufolge mit jährlich mindestens zwölf Litern Pro-Kopf-Konsum weiterhin unter den höchsten Alkoholraten weltweit bleiben. Deutliche Unterschiede zeigt die Studie übrigens zwischen den Geschlechtern: So trinken zentraleuropäische Frauen mit 5,3 Litern jährlich weniger als ein Drittel der Alkoholmenge, die Männer mit 17,8 Litern konsumieren. Ähnlich die geschlechterspezifische Verteilung des Konsums im globalen Durchschnitt: 2,7 Liter bei Frauen jährlich stehen 9,8 Litern bei Männern gegenüber.
Susann Lederer/UJ

Sommerfest
15.06.19, 12–16 Uhr

ERSTBEZUG 2019 NEUBAU

Döbraer Str. 1–5
Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER

z. B. 3-Zi.-Wohnung ca. 81 m²,
1. OG, großzügiger Wohnbereich,
separate Küche, Bad mit Wanne,
Duschbad, großer Südbalkon

Alle Wohnungen mit moderner Einbauküche! Fußbodenheizung, Parkett, elektrische Rollläden, Aufzug, Türsprechanlage, barrierefrei, TG-Stellplatz, EDV-LAN, VDSL

vis-à-vis des Kauflands, Bus: 63, 66
Straßenbahn: 3, Grundschule/Kitas
fußläufig, 5 Min. zum Uni-Campus

Besichtigen Sie unsere
Musterwohnung
Döbraer Str. 5

Jeden 1. Samstag im Monat
12 – 15 Uhr!

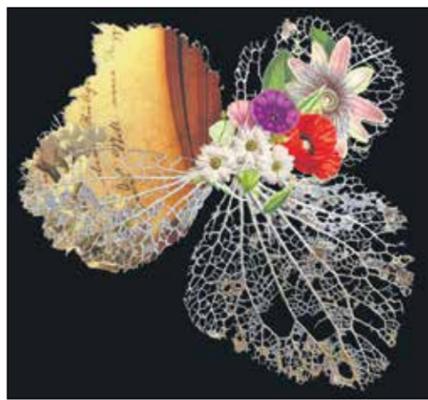
MIETWOHNUNG

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

Das (literarische) Leben der Pflanzen

»Vegetal Poetics. Narrating Plants in Culture and History«

Büropflanzen zeigen, welchen Stellenwert Pflanzen oft im Alltag haben: Sie dienen als Dekoration im Hintergrund und viele sind so an sie gewöhnt, dass sie nur noch selten bewusst wahrgenommen werden. Manche Büropflanze hat dann mehr braune als grüne Blätter.



Pflanzen sind in den Literatur- und Kulturwissenschaften bislang eher Beiwerk – eine Konferenz in Dresden will dies ändern. Grafik: Queitsch

Diese regelrechte Pflanzenblindheit bedeutet jedoch auch, dass die vielfältige Arbeit, die von Pflanzen geleistet wird, des Öfteren in Vergessenheit gerät. Die aktuelle gesellschaftliche Debatte zum Klimawandel zeigt, dass die zunehmende Zerstörung von Ökosystemen über lange Zeiträume nur am Rande diskutiert wurde.

Vom 6. bis 8. Juni findet am Deutschen Hygiene-Museum Dresden die erste Konferenz des kürzlich gegründeten Literary and Cultural Plant Studies Network (LCPSN) statt. Waren Pflanzen in den Literatur- und Kulturwissenschaften bisher hauptsächlich Beiwerk, soll die Konferenz sie nun in den Mittelpunkt des (Wissenschafts-)Geschehens rücken. Damit möchten die Forscher zu einem neuen Verständnis der Beziehung von Mensch und Natur beitragen.

Zwei öffentliche Abendveranstaltungen am 6. und 7. Juni bieten der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Welt der Pflanzen in Lyrikform zu

erkunden. Zu Gast sind die Autoren Sabine Scho und Christian Lehnert, die an jeweils einem Abend ihre Gedichte vorstellen und mit den Wissenschaftlerinnen unterschiedliche Perspektiven auf die Natur diskutieren werden.

Das LCPSN ist ein Zusammenschluss von Kultur- und Geisteswissenschaftlerinnen, die Pflanzen wieder in den Mittelpunkt des Geschehens rücken und deren Forschung Impulse aus Philosophie und Naturwissenschaften aufgreift, um sie im Sinne der »Environmental Humanities« auf ihre Folgen für kulturelle Artefakte ebenso wie für tatsächliche Mensch-Naturverhältnisse hin zu befragen.

Dr. Solvejg Nitzke (TU Dresden), Dr. Joela Jacobs (University of Arizona, Tucson) und Dr. Isabel Kranz (Universität Wien) organisieren die Konferenz, welche im Rahmen der DHMD-Ausstellung »Von Pflanzen und Menschen« stattfindet. Dr. Jacobs und Dr. Kranz sind Gründerinnen des LCPSN. Die Konferenz findet in englischer Sprache statt.

Sarah Schückel

»Weitere Informationen über: Dr. Solvejg Nitzke, Tel.: +49 351 463-43261 E-Mail: solvejg.nitzke@tu-dresden.de

»Dresden.Respekt« lädt zum 4. Gastmahl für alle ein

Das UJ sprach mit dem »Dresden isst bunt«-Initiator Prof. Gerhard Ehninger

Am 5. Juni 2019 findet auf dem Dresdner Altmarkt zwischen 17 und 20 Uhr das 4. Gastmahl »Dresden isst bunt« statt. Das Bündnis »Dresden.Respekt« lädt Institutionen, Vereine, die Bürger sowie Gäste Dresdens ein, gemeinsam ein buntes, fröhliches Sommerfest mit kulinarischen Köstlichkeiten, vielen Gesprächen und kulturellen Überraschungen zu gestalten. Ziel des Bündnisses ist es, die Vielfalt der Dresdner Stadtgesellschaft zu zeigen und anderen Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe zu begegnen, miteinander, nicht übereinander zu reden, sich besser kennenzulernen und gemeinsam einen schönen Sommernachmittag zu verbringen.

Das UJ sprach mit Prof. Gerhard Ehninger, der 2015 die Idee zum Gastmahl für alle hatte und mit vielen Mitstreitern und Unterstützern umsetzte.

Herr Prof. Ehninger, wie kam es 2015 zur Idee für dieses öffentliche Fest der Begegnung, was waren Ihre Gründe für die Initiative?

Prof. Ehninger: 2015 machte sich in Dresden ein Klima der Ausgrenzung und Bedrohung breit. Jeden Montag wurden Hass, Misstrauen und Menschenfeindlichkeit gesät. Das Image der Stadt Dresden war beschädigt. Die Lebensqualität aller Menschen, die nicht auf den ersten Blick als Deutsche zu erkennen waren, litt. Internationale Wissenschaftler kehrten Dresden den Rücken oder zogen ihre Bewerbungen zurück. Das waren für uns ausschlaggebende Gründe, uns zu engagieren. Im Januar 2015 haben wir unter dem Label »Offen und bunt« mit einem großen Konzert auf dem Neumarkt begonnen, gefolgt von der Bürgerkonferenz »Demokratie im täglichen Miteinander«. Das erste Gastmahl im Juni 2015 war Teil dieser Reihe. Wir wollten damit zum



Prof. Ehninger (klatschend) hatte 2015 die Idee der »Gastmahle«. Foto: Uwe Nimmrichter

einen ein Format schaffen, das niedrigschwellig den Austausch und die Begegnung fördert. Beim Essen kommt man ja bekanntlich sehr gut ins Gespräch. Zum anderen sollte das Fest aber auch zeigen: Ein Großteil der Dresdner ist für eine offene Gesellschaft, setzt sich ein für Menschlichkeit und Akzeptanz und hat dieses Klima der Ausgrenzung satt.

Wie fielen damals die Reaktionen aus und sehen Sie im Verlauf der letzten Jahre eine Veränderung in der Dresdner Stadtgesellschaft?

Die Reaktionen waren durchweg positiv. Viele Einrichtungen der TU Dresden und ein Großteil der Dresdner Kulturinstitutionen haben damals sofort Ja gesagt, haben das Fest mitorganisiert und sind mit Essen und kulturellem Programm in die Innenstadt gekommen. Heute machen beim Gastmahl 90 Kulturpartner und 40 Sponsoren mit. Das ist eine schöne Erfolgsgeschichte. Die Demokratinnen und Demokraten sind näher zusammengerückt. Davon zeugt auch die Zusammenarbeit mit den demokratischen Parteien im Bündnis Dresden.Respekt. Wir besinnen uns

auf die Gemeinsamkeiten. Es gilt aber auch zu konstatieren, dass viele der Parolen, die montags lautstark verkündet wurden, leider salonfähig geworden sind. Der Populismus hat in die deutsche und europäische Politik Eingang gehalten. Umso wichtiger, dass wir mit Formaten wie dem Gastmahl diejenigen stärken, die sich für Mitmenschlichkeit und Respekt einsetzen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das 4. Gastmahl für alle – wollen Sie das Format auch in den kommenden Jahren fortsetzen?

Uns erreichen im Laufe des Jahres viele Anrufe und E-Mails, ob und wann wir das nächste Gastmahl organisieren. Es gibt eine große Nachfrage und das freut uns. Es zeigt, dass das Gastmahl zum festen Bestandteil des Dresdner Veranstaltungskalenders geworden ist. Wir, und das sind in diesem Fall zahlreiche Kooperationspartner, machen also weiter.

Die Fragen stellte Konrad Kästner.

»Weitere Informationen unter: <https://www.dresdenrespekt.de/events/gastmahl2019>

Wenn der Akku nicht mehr lädt

Psychische Gesundheit ist in der Arbeitswelt mehr denn je gefragt – manche führt dies direkt in den Burnout

Dagmar Möbius

Neue Erkenntnisse der Stressforschung lieferte die diesjährige Verhaltenstherapiewoche. Sie fand in Kooperation mit der Professur für Behaviorale Psychotherapie der TU Dresden statt. Zudem gab es eine Einladung zum 1. Europäischen Kongress der Klinischen Psychologie.

»Stress ist ein Grundsatzthema in der Psychologie«, führte Dr. Christoph Kröger, Leiter der IFT-Gesundheitsförderung München, in die 136. Verhaltenstherapiewoche in Dresden ein. Mehr als 100 Verhaltenstherapeuten aus ganz Deutschland interessierten sich Anfang Mai für die Vorträge der Eröffnungsveranstaltung. Moderator Prof. Jürgen Hoyer vom Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden sagte einleitend: »Stress ist eine Mischung von Bedingungen. Und: Stress ist vollkommen normal. Er ist unsere tägliche Reaktion auf Belastungen und Belastungen sind eine natürliche Sache. Wie wir Dinge bewerten, macht den Stress aus. Wir können ihn auch regulieren.« Klinisch relevant wird Stress, wenn er chronisch wird und/oder traumatisch bedingt ist. »Darüber muss jeder Therapeut Bescheid wissen.«

Für Prof. Volker Köllner, langjähriger Oberarzt am Dresdner Uniklinikum und jetzt Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung Psychosomatik im Reha-Zentrum Seehof Teltow, ist Arbeit ein relevantes, aber oft vermiedenes Thema im Zusammenhang mit Burnout. »Mein Akku lädt nicht mehr«, sagen Patienten und beschreiben sich oft lieber als burnoutkrank als zuzugeben, eine Depression zu haben. »Sie erleben den »Herzinfarkt des 21. Jahrhunderts« als weniger stigmatisierend und als von außen verurteilt«, fasste Köllner zusammen und erinnerte daran, dass »Burnout« keine klassifizierbare Diagnose ist.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Arbeitsunfähigkeitstage wegen dieser Symptome verdreifacht. Die Zahl der wegen einer psychischen Erkrankung erwerbsunfähig berenteten Menschen ist von 29 Prozent im Jahr 2005 auf 39

Prozent im Jahr 2017 gestiegen. »Das ist eine dramatische Verschiebung«, sagte Köllner. Er betonte, dass die Anforderungen an die psychische Gesundheit in der Arbeitswelt stark gestiegen sind. Gefordert ist »mehr soziale Kompetenz und mehr psychisches Funktionieren«. Bedenklich müsse eine Umfrage von 2006 (Gallup) machen, nach der 13 Prozent der Berufstätigen engagiert im Job sind, 68 Prozent Dienst nach Vorschrift leisten und 19 Prozent innerlich gekündigt haben. »Fehlende Wertschätzung ist ein krankmachender Faktor. Da besteht in der Arbeitswelt Optimierungsbedarf.« Anhand verschiedener wissenschaftlicher Modelle erklärte er, dass besonders Engagierte eher erkranken als Menschen, denen die Arbeit egal ist. Aus verhaltenstherapeutisch-systemischer Perspektive sei es besser, Lösungen zu finden als über den Namen des Problems zu diskutieren. Die Frage: »Wie kommt es, dass gerade Sie das Burnout gerade jetzt bekommen haben?«, rege zum Nachdenken über eigene Anteile an. Prof. Köllner stellte diverse Therapie- und Präventionsansätze vor. Als Botschaft gab er auf den Weg: »Dreimal 30 bis 45 Minuten Ausdauertraining pro Woche wirken wie ein Antidepressivum.« Zudem verwies er auf die seit 2013 für Arbeitgeber gesetzlich verpflichtende psychische Gefährdungsbeurteilung. Daraus abgeleitete verbesserte Arbeitsbedingungen und Führungskräftebildungen sind präventiv effektiv. »Nach langer Krankheit wieder eine hundertprozentige Arbeitsleistung zu erwarten, ist unrealistisch«, sagte Köllner und plädierte für eine stufenweise Wiedereingliederung. Auch das Konzept der Achtsamkeit etablierte sich zunehmend im therapeutischen Kontext. »Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig die Geschwindigkeit zu erhöhen«, schloss Prof. Köllner seinen Vortrag mit einem Zitat von Mahatma Gandhi.

Dr. Susann Schmiedgen von der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden gilt als Nachwuchshoffnung in der Traumaforschung. Die mehrfach preisgekrönte Psychologin leitet die Arbeits-



Prof. Jürgen Hoyer (TU Dresden), Dr. Christoph Kröger (IFT-Gesundheitsförderung München), Prof. Volker Köllner (Reha-Zentrum Seehof Teltow und Charité Berlin) und Dr. Susann Schmiedgen (UKD, v.l.n.r.) sprachen über neue Erkenntnisse der Stressforschung.

Foto: Dagmar Möbius

gruppe »Psychobiologie von Stress« und beschäftigt sich unter anderem mit Methoden zur langfristigen Stressmessung. »Ihre Publikationen zur Haarcortisol-Analyse bestimmen die Diskussionen in der Fachwelt«, würdigte Prof. Jürgen Hoyer. Aktuell berichtete die Grundlagenforscherin, warum die Bestimmung von Stresshormonen im Haar vielversprechend ist. »Drei Zentimeter Haar genügen, um ein Zeitfenster von Wochen bis Monate abzubilden. Analysen aus Speichel, Blut oder Urin lassen nur Minuten bis Tage zu.« Der Zeitraum nach einem traumatischen Erlebnis sowie die Anzahl solcher Ereignisse beeinflusst, ob jemand eine posttraumatische Belastungsstörung entwickelt. Eine verringerte Cortisolsekretion gilt als Risikomarker nach erlebter Traumatisierung. »Man kann sich das so vorstellen, als wenn eine Fotokiste immer wieder ausgeschüttet wird. Es ist die biologische Ursache für den Gedächtnisabruf«, veranschaulichte Dr. Susann Schmiedgen. »Die Therapie besteht darin, die Fotos sinnbildlich wieder ins Album einzukleben und zu lernen, zwischen damals und heute zu unterscheiden.« Die Verhaltenstherapie ist eine der effektivsten Methoden bei

posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS), aber ungefähr die Hälfte der Patienten sprechen schlecht auf die Therapie an oder brechen sie ab. Deshalb wird beispielsweise erforscht, ob beziehungsweise wie sich die Cortisolsekretion durch Psychotherapie beeinflussen lässt. Zudem wird untersucht, ob die Gabe von Hydrocortison das Therapieergebnis verbessern kann. Perspektivisch sollen weitere Biomarker gesucht werden, um personalisierte Therapien zu entwickeln. Auch die Weitergabe zwischen Generationen interessiert die Forscher. Deshalb arbeitet Dr. Susann Schmiedgen auch am Forschungsprojekt »dream« mit. Die »Dresdner Studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler Gesundheit« untersucht und betrachtet Beziehungen zwischen Schwangerschaft, Elternschaft, Beruf und Gesundheit der gesamten Familie. Dafür finden über einen Zeitraum von zwei Jahren vier Fragebogenerhebungen statt: einmal während der Schwangerschaft und dreimal nach der Geburt. Ein Teil der Probanden wird zusätzlich für Haarproben angefragt. Schwangere, sehr gern Studentinnen, können sich für eine Teilnahme an der Studie noch melden.

Die anschließende Diskussion bestimmte die Sorge, ob perspektivisch zum Beispiel Krankenkassen die Haarcortisol-Messungen bei ihren Entscheidungen über Psychotherapiebewilligungen heranziehen könnten. »Die Forschung ist noch weit davon entfernt, wir haben erst wenige Erkenntnisse«, sagte Schmiedgen. Zudem: »Grundlagenforschung sagt nichts über den Einzelfall«, ergänzte Prof. Jürgen Hoyer, der auch auf den ethischen Aspekt solcher Anliegen hinwies.

Die interdisziplinäre Verhaltenstherapiewoche Dresden 2020 findet voraussichtlich vom 24. bis 28. April statt. Das Schwerpunktthema steht noch nicht fest. »Es könnte etwas mit Sexualität sein«, gab IFT-Leiter Dr. Christoph Kröger einen Ausblick. Professor Jürgen Hoyer, der auch Mitherausgeber der »Zeitschrift für Sexualforschung« ist, kann sich das gut vorstellen und hatte sofort konkrete Ideen.

Vorher findet jedoch eine englischsprachige Tagungspremiere statt: Der 1. Europäische Kongress für Klinische Psychologie unter dem Motto »Keine Gesundheit ohne mentale Gesundheit« lädt wissenschaftlich orientierte Psychologen, Psychotherapeuten und Mediziner vom 31. Oktober bis 2. November 2019 in das Hörsaalzentrum der TU Dresden ein. Organisiert von der 2017 gegründeten Europäischen Vereinigung für Klinische Psychologie und Psychologische Behandlung (EACLPT) sollen europäische Kooperationen in den Bereichen Forschung, Ausbildung und Behandlung von psychischen Problemen gefördert werden. »Wir erwarten einige der weltweit besten Forscher der Klinischen Psychologie«, so Hoyer und schließt die mitorganisierenden Professoren Katja Beesdo-Baum, Tanja Endrass, Corinna Jacobi und Philipp Kanske ein.

»Weitere Informationen unter: »dream«-Studie: ogy.de/ifa8 1. Europäischer Kongress für Klinische Psychologie: <https://ssl.psych.tu-dresden.de/clinicalpsychologycongress2019/> Verhaltenstherapiewoche: <https://www.vtwoche.de/>

Raritäten und Nachlässe im Buchmuseum der SLUB

Zwei kleine, aber sehr feine Ausstellungen sind derzeit in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) zu sehen.

Anne Vetter

Bis zum 12. August sind in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek am Zelleschen Weg zwei eindrucksvolle Ausstellungen zu sehen: »Grenzenloses Sammeln – Raritäten aus fernen Ländern« zeigt einige der seltensten und wertvollsten Objekte aus ihrem Bestand, deren Ursprung von Mittelamerika bis Ostasien und von Skandinavien bis Nordafrika reicht und deren ältestes über 4000 Jahre alt ist. »Was bleibt – Nachlässe in der SLUB« präsentiert eine Auswahl der rund 500 Nachlässe von Künstlern, Literaten, Wissenschaftlern und Musikern aus der Handschriftensammlung.

Raritäten ferner Länder

Es ist bekannt, dass die sächsischen Herrscher von fremden Kulturen höchst fasziniert waren. Dank ihrer großen Sammelleidenschaft können im Dresdner Schloss und im Zwinger zahllose schöne, seltene und höchst kostbare Exponate bestaunt werden. Aber auch die SLUB ist in den vergangenen Jahren mit ihren Sonderausstellungen zunehmend in den Fokus der Kunstinteressierten gerückt. Nicht zuletzt der weltweit einzige im Original zu sehende Maya-Kodex hat zahlreiche Gäste ins Buchmuseum gezogen. Dass die Handschrift längst nicht das einzige Juwel des Hauses ist, zeigt die Mitte Mai eröffnete Ausstellung »Grenzenloses Sammeln – Raritäten aus fernen Ländern«.

Die sehr aktiven Bibliothekare der 1556 gegründeten Kurfürstlichen Bibliothek, später der Königlichen Öffentlichen Bibliothek, die später zur Landesbibliothek wurde, erwarben über die Jahrhunderte zahlreiche Schriftzeugnisse, deren Ursprung von Mittelamerika bis Ostasien und von Skandinavien bis Nordafrika reicht. Die seltensten und kostbarsten Exponate haben die Kuratoren Dr. Thomas Haffner und Karin Nitzschke jetzt



Haftara-Rolle und Thora-Wimpel, vermutlich aus dem 18. Jahrhundert.

Fotos (3): Annemarie Grohmann/SLUB

bestaunt werden. Mit Unterstützung des Landesamtes für Archäologie Sachsen wurden 3-D-Scans von den Stücken angefertigt. Im Makerspace der SLUB stellten Mitarbeiter daraus Gipsausdrucke her, die ebenfalls ausgestellt sind. »Es hat eine ganze Nacht gedauert, bis jede Schicht des 3-D-Modells in Gips übersetzt war«, erklärt Kurator Haffner. Mithilfe einer auf der Vitrine angebrachten Bildschirmfolie lassen sich die Exponate nun in digitaler Form per Touchscreen nach Herzenslust drehen und genauestens betrachten.

Auch in drei Handschriften, die ebenfalls in der Schatzkammer zu sehen sind, kann am Bildschirm ausführlich »geblättert« werden. Zum Beispiel im »Buch des Dede Korkut«. Die mehr als 1000 Jahre

der und Bildnis der heiligen Walatta Petros« anschauen und ein fantastisches »Tier aus dem Lande Bamba« in einem Sammelband des 17. und 18. Jahrhunderts bewundern.

In einer Zeit, in der nur wenige Menschen weite Reisen unternehmen konnten, waren solche Dokumente und Gegenstände aus fernen Ländern eine Möglichkeit, die Sehnsucht nach dem Exotischen zu stillen. Und egal, ob der fein ausgearbeitete Miniatur-Koran aus dem 12. Jahrhundert oder die wunderschönen japanischen und chinesischen Illustrationen und Handschriften aus dem 17. Jahrhundert oder der auf Buchsbaumtäfelchen geschnitzte Runenkalender – sie alle üben diese Faszination auf die Besucher bis heute aus. Insbesondere vor dem Hintergrund der Debatte um die Recht- oder Unrechtmäßigkeit des Erwerbs von Sammlungsstücken war es den Kuratoren jedoch wichtig, die Herkunft der Exponate so weit wie möglich zu ermitteln. Die ebenfalls gezeigten Recherchen runden das Bild der Ausstellung insofern ab, als sich die »eigene« Geschichte mit der »fremden« Geschichte verbindet und sich dadurch vielfältige Anknüpfungspunkte bieten.

Nachlässe: Was bleibt?

Die ersten Verknüpfungen werden in der ebenfalls am 10. Mai eröffneten Ausstellung »Was bleibt?! – Nachlässe in der SLUB« sichtbar. Unter anderem zeigt die SLUB Teile des umfangreichen Nachlasses der Künstler- und Gelehrtenfamilie Schnorr von Carolsfeld. Eines der bekannten Familienmitglieder war Franz von Carolsfeld, von 1887 bis 1907 Oberbibliothekar an eben jener Königlich Öffentlichen Bibliothek, die auch zahlreiche der in der Schatzkammer ausgestellten Raritäten sammelte und kaufte.

Insgesamt beherbergt die Handschriftensammlung der SLUB rund 500 Nachlässe überwiegend sächsischer Künstler, Literaten, Wissenschaftler und Musiker. Da bereits im 17. Jahrhundert mit der Sammlung begonnen worden war, lässt sich anhand der Nachlässe ein gutes Stück Dresdner Kulturgeschichte erzählen. Teil der Ausstellung ist deshalb unter anderem auch zu zeigen, wie Nachlässe an die SLUB gelangen und wie sie erschlossen werden. »Ich sehe meine Aufgabe aber nicht nur darin, die zu unserem Haus passenden Nachlässe zu sammeln, sondern auch Menschen, die mit anderen interessanten Sammlungen kommen, an die richtigen Stellen weiterzuvermitteln«, erklärt Kurator Thomas Stern, Referatsleiter Handschriften und Seltene Drucke an der SLUB, der die Nachlässe und die Autographensammlung betreut.

Zur bedeutendsten Sammlung der SLUB gehört der Nachlass des Kritikers und Übersetzers August Wilhelm von Schlegel (1767–1845), der zusammen mit seinem Bruder Friedrich Schlegel, dem Philosophen Johann Gottlieb Fichte und den Schriftstellern Ludwig Tieck und Novalis die romantische Schule prägte. Der Nachlass kam 1873 in den Besitz

der Landesbibliothek und ist damit der zweitälteste des Hauses. Wie so vieles, was schon vor 1945 im Besitz der Bibliothek war, ist es auch hier ein kleines Wunder, dass er noch erhalten ist. Denn bis Februar 1945 war die Sächsische Landesbibliothek im Japanischen Palais untergebracht, das nicht nur ausgebrannt war, sondern auch zum Teil unter Wasser stand. Die im Nachlass von Schlegel aufbewahrten Briefwechsel konnten zwar gerettet werden, doch mussten sie Seite für Seite an Wäscheleinen getrocknet werden.

Die Ausstellung bietet aber auch einen Blick in die jüngere Geschichte Dresdens. So können die Besucher Ausschnitte des Nachlasses des berühmten Fotografen Christian Borchert (1942–

2000) betrachten, der früh bei einem Unfall ums Leben gekommen war. Bekanntheit erlangten insbesondere seine Familienporträts, in denen er Szenen aus dem DDR-Alltag festgehalten hatte. Kurator Thomas Stern zeigt nun u.a. Briefe, in denen es um den stets aus politischen Gründen verschobenen Abdruck der Fotos ging. Auch im »nebenan« ausgestellten Nachlass des Dresdner Malers Ernst Hassebrauk (1905–1978) kann die Entstehung eines bekannten Buches nachvollzogen werden. Das »Dresdner Bilderbuch« steht exemplarisch für sein Werk, aber auch für die Verbindung zu einem weiteren wichtigen Nachlass, dem des Kunsthistorikers Fritz Löffler (1899–1988), der dafür die Texte verfasst hatte. Löffler ist wohl den meisten Dresdnern ein Begriff. Er arbeitete bei den Städtischen Kunstsammlungen, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen und pflegte enge Kontakte zu Dresdner Künstlern. Sein großer Einsatz für den Erhalt von Kulturdenkmälern, wie dem (vergeblichen) Kampf um die Sophienkirche, war der DDR-Obrigkeit ein Dorn im Auge. Auf der zum Ausruhen einladenden Hörbank der Ausstellung können ihm die Besucher u.a. bei Gesprächen mit »Doktoren« lauschen – dem Dresdner Kinderarzt Wolfgang Lehmann, der auch als Maler und Grafiker sehr bekannt war. Filmaufnahmen von Ernst Hirsch aus den Jahren 1946 bis 1984, die Fritz Löffler an verschiedenen Dresdner Orten zeigen, laden zu einer kleinen Zeitreise ein.

Natürlich ist in der Ausstellung nur ein kleiner Teil aus den Nachlässen sichtbar. Alles andere würde den Rahmen sprengen, zumal vieles auch digital verfügbar ist. »Mir war es bei der Zusammenstellung der Ausstellungsstücke wichtig, die Verbindungen zwischen den verschiedenen Menschen zu zeigen«, sagt Thomas Stern. »Das Sammeln ist ja kein Selbstzweck, sondern zeigt einen Teil unserer Geschichte.«



Talisman: Miniatur-Koran aus dem 12. Jahrhundert.

in der Schatzkammer des Buchmuseums zusammengestellt. Es ist für die Besucher eine Zeitreise über 4000 Jahre Kulturgeschichte, die von Mesopotamien über das Osmanische Reich in den fernen Osten reicht, auf den afrikanischen Kontinent, nach Mittelamerika und bis in den hohen Norden Europas. Auf einer zentral platzierten und prächtig illustrierten Weltkarte von 1622 können die Besucher die Herkunft der Exponate auch bildlich nachvollziehen. Nicht das einzige Schmankerl, das sich die Kuratoren überlegt haben, um die Ausstellung noch anschaulicher zu gestalten. So können die ältesten Stücke, ein etwa 4000 Jahre alter Tonnagel aus dem heutigen Tello im Südirak, und ein sogenanntes Ostrakon, ein Tongefäß für kleinere Urkunden wie Quittungen und Verträge aus dem Nordägyptischen Theben, in einer Vitrine vor der Schatzkammer dank neuester Technik sogar von allen Seiten

alten Erzählungen über einen weisen Ratgeber und Sänger aus dem islamischen Turkvolk der Oghusen gehören seit 2018 zum »immateriellen Kulturerbe der Menschheit«. In der Türkei und in Aserbaidschan werden sie als Nationalepos verehrt. Nur in Dresden und im Vatikan existieren die Geschichten auch in schriftlicher Überlieferung. Die beiden Handschriften entstanden auf dem Höhepunkt des osmanischen Reiches im 16. Jahrhundert. Das Dresdner Exemplar ist insofern noch einmal eine besondere Rarität, weil es zwölf Geschichten umfasst, während das vatikanische »nur« sechs beinhaltet. »Die Anmeldung bei der Unesco für die Erhebung in den Rang eines Welterbedokuments läuft«, erzählt Thomas Haffner. Neben der filigranen Handschrift des »Dede Korkut« können sich die Besucher auch ein wunderschön illustriertes äthiopisches Manuskript aus dem 17. Jahrhundert über »Leben, Wun-



Pustaha (Zauberbücher): Handschrift auf gefalteter Baumrinde aus Nord-Sumatra.



So werden die Nachlässe aufbewahrt.

Foto: Ramona Ahlers-Bergner/SLUB

Informationen zu den Ausstellungen

»Grenzenloses Sammeln – Raritäten aus fernen Ländern«
www.slubdd.de/raritaeten
Führungen jeden Sonnabend um 14 Uhr sowie am 12.6., 10.7. und 7.8., jeweils 17 Uhr.

»Was bleibt – Nachlässe in der SLUB«
www.slub-dresden.de/sammlungen/nachlaesse

Führungen am 5.6. und 3.7., jeweils 17 Uhr.

Die Ausstellungen sind bis zum 12. August täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Treffpunkt für die Führungen ist das Foyer der SLUB, Zellescher Weg 18. Anmeldung von Führungen unter: Tel.: +49 351 4677-340/-390 oder per E-Mail: tour@slub-dresden.de

Hilfst du mir beim Ausziehen?

... und gerne auch beim Einziehen!
stay + study Studentenwohnen in Dresden:

- > attraktive Single-Wohnungen
- > moderne WG-Wohnungen
- > in vielen Dresdner Stadtteilen, auch in Uni-Nähe

Interesse?

E-Mail: Vermietung-Dresden@vonovia.de
www.vonovia.de

* Gegen Vorlage dieser Werbung. Nicht rückwirkend gültig.

200 €
Gutschein
bei Anmietung
bis September
2019*

VONOVIA

Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



»Eindrucksvolles Bekenntnis zu unserer erfolgreichen Politik des Friedens und des Sozialismus« – unter dieser Überschrift gab es auf Seite 1 der »Universitätszeitung« vom 17. Mai 1989 einen Rückblick auf das Geschehen an der TUD rund um die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989. Die Unterzeile fasst zusammen: »TU-Studenten entschieden sich überzeugend für den Wahlvorschlag der Nationalen Front – Blumen für die ersten Wähler – Stimmungsvolle Atmosphäre vor Wahllokalen – Rege Beteiligung an öffentlicher Auszählung«.

Ohne Nennung konkreter Zahlen des Wahlergebnisses wird festgehalten: »Mit klarer Entscheidung für die Kandidaten der Nationalen Front bekräftigten am 7. Mai 1989 die Studenten der Technischen Universität Dresden überzeugend ihr Vertrauen in die erfolgreiche Fortsetzung unserer bewährten Politik zum Wohle des Volkes.«

Ein Rahmenprogramm begleitete den gesamten Wahlsonntag. »Allenthalben erklangen mitreißende Disko-Sounds, musizierte bzw. sang das Blasorchester sowie der Chor des Zentralen FDJ-Studentenklubs, und in der Neuen Mensa sorgten Dixielandklänge tschechischer Bands für beste Laune.«

Auch in einer Bildunterschrift wurde die starke Präsenz interessierter Bürger während der Stimmen-Auszählung hervorgehoben: »Danach begann die öffentliche Auszählung der Stimmzettel. Auch im Wahllokal 727 (Merkelbau) erfolgte dies im Beisein zahlreicher Bürger, (...)«.

Konrad Kästner

Kalenderblatt



Vanessa Bell.
Foto: George Charles Beresford, 1902

Nach dem Tod der Mutter musste sie als 18-Jährige neben ihrem Studium an der Royal Art School für die Familie sorgen. Als 1904 der Vater starb, brach sie sowohl in ihrer Lebensweise als auch in ihrer künstlerischen Betätigung aus der streng viktorianischen Umgebung aus, um einen unkonventionellen Lebensstil einzuschlagen. Zusammen mit ihrer Schwester und anderen Künstlern und Intellektuellen gründete sie die Bloomsbury-Group, benannt nach dem Stadtteil Londons, in dem sich die vier Stephen-Geschwister niedergelassen hatten. Die Bloomsbury-Group war eine lockere Gruppe, innerhalb derer die Mitglieder sich bestärkten, die moderne Kunst voranzutreiben und die Grenzen zwischen bildender und angewandter Kunst zu überwinden.

Bell schuf ein sehr modernes Werk, das Stilleben, Landschaften und abstrakte Gemälde sowie dekorative Künste wie Textilien, Keramik und Möbel umfasste. Mit ihrem Interesse an Design gestaltete sie z. B. die Buchumschläge der Werke ihrer Schwester Virginia Woolf. Künstlerisch inspiriert wurde sie vor allem von den postimpressionistischen Malern Cézanne, Matisse und Gauguin. Die auf ihre grundlegenden Formen vereinfachten menschlichen Figuren und die Verwendung gesättigter Farben, um Muster von Objekten und Formen zu erstellen, zeigten in der Kunst jener Zeit neue, für die Zeit eventuell zu radikale Wege auf.

Bell war verheiratet mit dem Kunstkritiker Clive Bell, mit dem sie zwei Söhne hatte. Vater ihrer Tochter Angelica war der Maler Duncan Grant. Sie starb 1961 in ihrem Farmhaus Charleston in Sussex.

J.S.

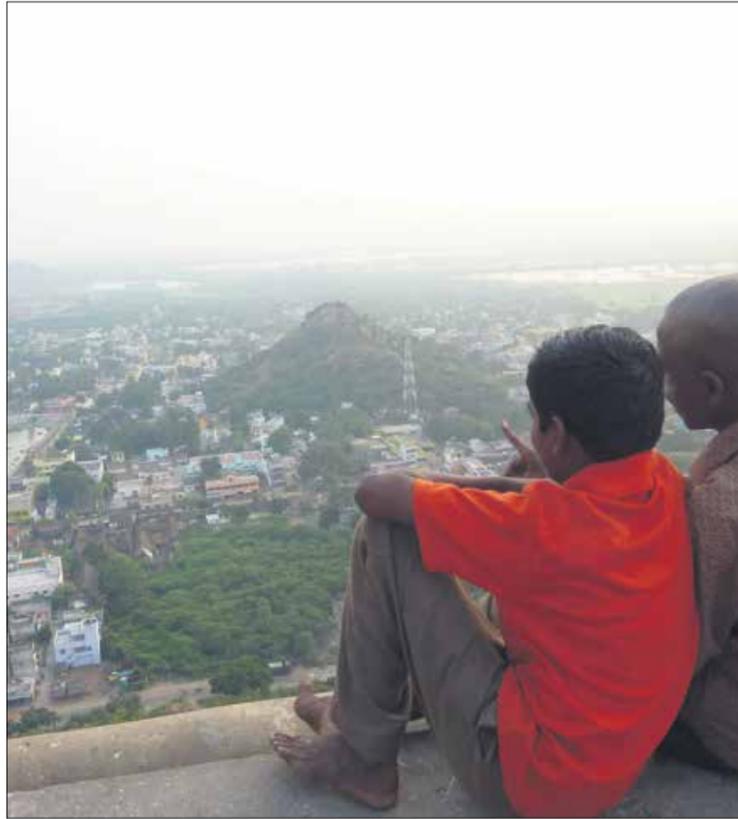
Indien: Top-Forschung und vielfältige Kultur

TU Dresden baut neue Verbindungen zum Subkontinent auf

Zwischen der TU Dresden und dem Indian Institute of Sciences (IISc) wurde jetzt eine neue Kooperationsvereinbarung geschlossen. Dr. Manjula Mundakana, wissenschaftliche Mitarbeiterin des deutschen Generalkonsulats in Bangalore, verkündete am Centre for Nanoscience and Engineering (CeNSE) des Indian Institute of Science (IISc) den offiziellen Start der Verbindung zwischen den beiden führenden Forschungseinrichtungen in Deutschland und Indien. Am 27. Juni 2019 wird an der TU Dresden die Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Projektes stattfinden.

Im Mittelpunkt der Kooperation stehen gemeinsame Forschungs- und Bildungsinitiativen im Bereich »Nanowissenschaften und Nanotechnologie im Hinblick auf die Life Sciences«. Die Initiative, die von Dr. Hans-Georg Braun (Privatdozent, TUD) und Ambarish Ghosh (Associate Professor, IISc) geleitet wird, ermöglicht die Organisation gemeinsamer Workshops sowie den Austausch von Doktoranden und Dozenten zwischen den beiden Institutionen.

»Das Verständnis der physikalischen Prinzipien von Bewegung, Selbstorganisation, Kommunikation und Materialdesign auf Nano- und Mikroskala und deren Umsetzung in neue Konzepte in den Material- und Ingenieurwissenschaften sind einige der visionären Themen dieser Kooperation«, sagt Prof. Stefan Diez, Professor für BioNano-Werkzeuge am Center for Molecular Bioengineering (B CUBE) und Geschäftsführender Direktor des Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) der TUD. »Aber auch die Entwicklung und Anwendung neuer Instrumente,



Neben der wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterstützt das Projekt auch Initiativen zur Verbreitung vertiefter Kenntnisse über die indische Kultur.

Foto: UJ/Geise

die auf mikro- und nanotechnologischen Methoden für die Diagnostik basieren, sowie therapeutische Anwendungen in den Gesundheitswissenschaften wurden als Ziele der Kooperation definiert.«

Folglich sind Institute mit biologisch-biotechnischem Hintergrund und aus den Nanowissenschaften beider Institutionen beteiligt, darunter auf indischer Seite das »Center for BioSystems Science and En-

gineering« (BSSE), »Soft Matter Physics« und die entsprechenden »Gegenstücke« der TUD, wie das Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), das Biotechnologische Zentrum und die Professur für Nanowissenschaften, sowie das Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V. und andere.

Die Kooperation wird mit einem Core-Grant des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des DAAD unterstützt und ermöglicht es beiden Institutionen, in interdisziplinären Bereichen der Nanotechnologie und Biophysik zusammenzuarbeiten. Das Verständnis der physikalischen Prinzipien von Bewegung, Selbstorganisation, Kommunikation und Materialdesign auf Nano- und Mikroskala und deren Umsetzung in neue Konzepte in den Material- und Ingenieurwissenschaften sind einige der visionären Themen.

Neben der wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterstützt das Projekt auch Initiativen zur Verbreitung vertiefter Kenntnisse über die indische Kultur und ihre Vielfalt an der deutschen Partneruniversität, um unterschiedliche Konzepte der Problembehandlung im kulturellen Kontext besser zu verstehen. Hier hat der wissenschaftlich am Center for Regenerative Therapies Dresden arbeitende Präsident der »Indian Association Dresden«, Dr. Avinash Chakuru, mit seiner Organisation bereits jetzt tatkräftige Unterstützung zugesagt.

Dr. Hans-Georg Braun

»Am 27. Juni 2019 wird an der TU Dresden die Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Projektes stattfinden.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Mai 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Clemens Felsmann, Institut für Energietechnik, ZellFlex, 550,0 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/22

Prof. Dr. Frank H.P. Fitzek, Institut für Nachrichtentechnik, 5G-Inseln, 3,3 Mio. EUR, Laufzeit 05/19 – 04/22

Prof. Dr. Axel Gehrmann, ZLSB gemeinsam mit **Prof. Dr. Manuela Niethammer**, BF Labor- u. Prozesstechnik, Did. d. Chem., **Prof. Dr. Dorothee Wieser**, P. Neueste dt. Lit. u. Did. d. dt. Spr. u. Lit., **Prof. Dr. Anja Besand**, P. Didaktik der politischen Bildung, **Prof. Dr. Hermann, Kördle**, P. Psychologie des Lehrens und Lernen, **Prof. Dr. Marcus Schütte**, P. GS-pädagogik/Mathematik, **Prof. Dr. Nadine Bergner**, Prof. Didaktik der Informatik, **Prof. Dr. Gesche Pospiech**, P. Didaktik d. Physik und **Prof. Dr. Nicole Raschke**, JP Didaktik der Geogr. u. Umweltkomm., TUD-Sylber2, 6,1 Mio. EUR, Laufzeit 07/19 – 09/23

Prof. Dr. Frank Will, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, VIBROSIM II, 242,3 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/21

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Werkzeugmaschinen und Steuerungstechnik, ReHoAkt, 247,9 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/20

Prof. Dr. Lars Bernard, gemeinsam mit **Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel**, Professur für Geoinformatik, GeoKur, 875,4 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Dr. Grzegorz Sliwinski, Institut für Biomedizinische Technik, KATi, 320,6 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/21

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Marion Bettina Ansoerge-Schuma-

cher, Institut für Mikrobiologie, EvogenomiX, 127,4 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/20

Prof. Dr. Jens-Peter Majschak, Institut für Naturstofftechnik, SchokoSIM, 249,5 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/21

Prof. Dr. Jochen Schmitt, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, FIT-DRESDEN, 251,6 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Tobias Tiedje, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, KONEKT, 807,7 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/20

AiF-Förderung:

Prof. Dr. John Grunewald, Institut für Bauklimatik, IN2EuroBuild, 249,7 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/21

Prof. Dr. Bernhard Weller, Institut für Baukonstruktion, 190,0 TEUR, Laufzeit 04/19 – 03/21

Prof. Dr. Frank Will, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, VIBROSIM II, 242,3 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/21

Landes-Förderung:

Prof. Dr. Edmund Koch, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, INNO-FILL, 228,3 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/21

Stiftungs-Förderung:

Prof. Dr. Christian Bernhofer, Institut für Hydrologie und Meteorologie, VWS-Symposium, 30,7 TEUR, Laufzeit 3/19 – 09/19

Prof. Dr. Marta Markiewicz, Institut für Wasserchemie, Junior-Forschungsgruppe ACACHazard, 479,2 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Sonstige Förderung:

Prof. Dr. Martin Bornhäuser, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Onkologisches Spitzenzentrum Dresden, 3,0 Mio. EUR, Laufzeit 07/19 – 06/23

Dr. Manja Wobus, Medizinische Klinik und Poliklinik I, MDS MSC VESIKEL, 115,0 TEUR, Laufzeit 09/19 – 08/21

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Uwe Aßmann, Institut für

Software- und Multimediatechnik, Hybride_PPS, 301,5 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Andreas Birkenfeld, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Eine kausale Rolle des Carbonsäuretransporters SLC16A11 in der Pathogenese des Typ-2-Diabetes, 317,7 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/21

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, FRK 2430 2019, 1.180,0 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/19

Prof. Dr. Hartmut Fricke, Institut für Luftfahrt und Logistik, UBIQUITOUS, 311,5 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Dr. Mike O. Karl, CRTD, Optimierung der Photorezeptor Zellersatztherapie, 449,4 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/22

Dr. Felix Krutzat, Institut für Naturstofftechnik, Eigene Stelle additive Fertigungstechnologien, 405,8 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Prof. Dr. Stefan Odenbach, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, SPP 2100 ECMagMat, 200,6 TEUR, Laufzeit 04/19 – 03/22

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Hybride_PPS, 301,5 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

EU-Förderung:

Prof. Dr. Heinz Reichmann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, PD-MIND, 58,1 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/22

Auftragsforschung:

Dr. med. Roland Aschoff, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 51,5 TEUR, Laufzeit 03/19 – 12/22

Dr. Jana Babatz, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 22,0 TEUR, Laufzeit 05/19 – 03/26

Prof. Dr. Andrea Bauer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 68,3 TEUR, Laufzeit 03/19 – 12/21

Prof. Dr. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 5 Aufträge,

154,1 TEUR, Laufzeit 03/19 – 12/25

Prof. Dr. Katja Beesdo-Baum, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 25,0 TEUR, Laufzeit 05/19 – 10/19

Dr. Jan Beyer-Westendorf, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 39,7 TEUR, Laufzeit 05/19 – 03/23

Dr. Ilona Croy, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, 30,8 TEUR, Laufzeit 04/19 – 12/22

Prof. Dr. Regine Gerike, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 25,0 TEUR, Laufzeit 04/19 – 12/19

Prof. Dr. Christoph Haberstroh, Institut für Energietechnik, 350,0 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/22

Dr.-Ing. Torsten Heyer, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik gemeinsam mit **Prof. Dr. Hans-Gerd Maas**, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, 113,3 TEUR, Laufzeit 03/19 – 08/19

Prof. Dr. Christian Hugo, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, 102,6 TEUR, Laufzeit 02/19 – 06/23

Prof. Dr. Axel Hans-Peter Linke, Herzzentrum Dresden, 117,4 TEUR, Laufzeit 09/18 – 12/25

Prof. Dr. Sebastian Pannasch, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, 25,8 TEUR, Laufzeit 06/19 – 05/22

Prof. Dr. Heinz Reichmann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 21,5 TEUR, Laufzeit 06/19 – 03/21

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 2 Aufträge, 68,2 TEUR, Laufzeit 04/19 – 03/20

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 174,9 TEUR, Laufzeit 04/19 – 12/23

Prof. Dr. Sebastian Zeißig, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 53,4 TEUR, Laufzeit 03/19 – 09/24

»Wissenschaft statt Küssenschlacht«

Einige Höhepunkte der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften am 14. Juni 2019

Unter dem Motto »Wissenschaft statt Küssenschlacht« findet am 14. Juni 2019 die 17. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften statt. Von 18 bis 1 Uhr sind dann zahlreiche Labore, Forschungsgebäude und Vortragsräume an der TUD und in den Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen für wissbegierige Dresdner aller Altersklassen und ihre Gäste geöffnet. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Die gedruckten Programmhefte, die seit 20. Mai in allen Ortsämtern, Bibliotheken und zahlreichen Auslagestellen der Mitveranstalter erhältlich sind, enthalten wieder ein DVB-Ticket, mit dem die Besucher sowohl Straßenbahnen als auch Busse der DVB an diesem Abend in Dresden kostenfrei nutzen können. Das ist auch die beste Möglichkeit, zwischen den 17 Wissensstationen zu pendeln, die über nahezu das gesamte Stadtgebiet Dresdens verteilt sind.

Wie auch in den vergangenen Jahren bietet der TUD-Campus einen der ganz großen Veranstaltungsschwerpunkte



der Langen Nacht der Wissenschaften. Neben Führungen und Vorträgen, die schon traditionell zum Veranstaltungsangebot der Langen Nacht gehören (Erlebnismühle der Bauingenieure auf der Georg-Schumann-Straße 7, Laborbesichtigungen der Telekommunikationsforschung im Barkhausen-Bau

oder Fahr simulatoren der Verkehrsingenieure im Potthoff-Bau) sind in diesem Jahr auch neue oder ganz besondere Erlebnisse auf dem Campus zu entdecken:

Das neue Exzellenzcluster »CeTi« wird erste Einblicke in sein Forschungsprofil – die Mensch-Maschine-Interak-

tion – gewähren und präsentiert sich spektakulär mit einem 40-Tonnen-Truck mitten auf der Mommsenstraße.

Im Hörsaalzentrum an der Bergstraße, in dem sich auch namhafte Firmen der Dresdner Mikroelektronik als Aussteller angemeldet haben, wird es unter anderem zwei Experimentalvorträge mit Wow-Effekt geben: Um 19.30 Uhr startet Dr. Björn Böttcher – der »Seifenblasenmann« – seinen »Flying Circus of Soap Bubbles«, und auf Einladung des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf sind ab 22 Uhr die berühmten »Physikanten« mit einer beeindruckenden Experimental-Show zu erleben.

Nach solch heißer Action bietet sich der kurze Weg hinüber in die Chemischen Institute an, wo die Besucher in der TUD-Brauerei ihren Durst löschen können und nebenbei die Braukunst der Lebensmittelchemiker bewundern dürfen.

Aber auch darüber hinaus ist an vielen Stellen auf dem Campus für

Speisen und Getränke gesorgt, sodass jetzt nur noch gehofft werden kann, dass auch das Wetter so »mitspielt«, dass dieser Abend bei allen Gästen und Mitwirkenden, denen auch der ganz besondere Dank für ihre Einsatzbereitschaft gilt, noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

Das vollständige Veranstaltungsprogramm gibt es natürlich auch im Internet unter <https://wissenschaftsnacht-dresden.de>. Dort kann man sich, wie in den Vorjahren auch, ein individuelles Programm für den Abend zusammenstellen. Wer sich ganz kurzentschlossen orientieren möchte, kann auch am Veranstaltungsende selbst dem »Gezwitscher« der begeisterten Gäste folgen: #LNDWDD. Frank Seidel

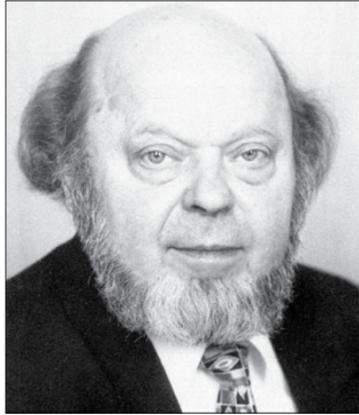
»17. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften am 14. Juni 2019, 18 bis 1 Uhr. Alle Informationen stehen unter: <https://wissenschaftsnacht-dresden.de> Bei Twitter: #LNDWDD

Prof. Günter Zumpe zum 90. Geburtstag

Am 4. Mai beging der Experte für Flächentragwerke sein besonderes Wiegenfest

Nach dem Abitur studierte Günter Zumpe an der TH Dresden Bauingenieurwesen. Von diesem Tag an war er der Fakultät und seiner Alma Mater, aber auch dem ehrwürdigen Beyer-Bau sehr verbunden. Im Jahr 1956 diplomierte er zum Bauingenieur und absolvierte bald darauf ein weiteres Studium zum Ingenieurpädagogen. Für seine wissenschaftliche Arbeit über mathematisch fundierte Entwurfsmethoden für vorgespannte Bauteile wurde er bereits 1957 promoviert und habilitierte sich 1960 mit der numerischen Bewältigung dieses Problems durch Anwendung des Übertragungsmatrizenverfahrens.

1962 erfolgte seine Benennung zum Dozenten für spezielle Probleme der Baumechanik und 1966 zum Professor für Technische Mechanik des Bauwesens. Schließlich folgte 1969 die Berufung zum ordentlichen Professor auf den Lehrstuhl »Technische Mechanik, Entwurf, Theorie und Konstruktion der Flächentragwerke«. Dem Institut für Baumechanik und Bauinformatik der Fakultät Bauingenieurwesen stand er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1996 als Direktor vor. Die Förderung seiner Mitarbeiter sowie die Entwicklung des wissen-



Prof. Günter Zumpe.

Foto: privat

schaftlichen Nachwuchses waren ihm stets ein hohes Gut.

Eine besondere Auszeichnung war seine Wahl zum Vorsitzenden des deutschsprachigen Fakultätentages für Bauingenieur- und Vermessungswesen, dem er mit viel Engagement und langjährig vorstand.

Neben den Themen der Mechanik beschäftigte sich Günter Zumpe in seinem wissenschaftlichen Leben stets

mit der Verbindung von Architektur und Ingenieurwesen. Wenn Tragwerke gestalterisch prägend waren, verwendete er den Begriff der Ingenieurarchitektur. Einen wesentlichen Teil seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete er dem Denken und Wirken George Bährs und dem Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche.

Vielen Studentengenerationen ist die Persönlichkeit von Günter Zumpe in bleibender Erinnerung. Die eindrucksvolle Art seiner Vorträge, die oftmals auch Themen abseits der fachlichen Lehrinhalte veranschaulichten, prägte seine Zuhörer nachhaltig. Den nachfolgenden Studentengenerationen erzählte und erzählt er sehr gern und mit Leidenschaft von den Vorlesungen seiner Studienzeit, vor allem auch von Prof. Kurt Beyer.

Wir wünschen Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Günter Zumpe anlässlich seines besonderen Wiegenfestes Gesundheit, Wohlergehen und viele schöne weitere Jahre. Prof. Jürgen Stamm, Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen (mit freundlicher Unterstützung durch Dr. Matthias Lugenheim und Dr. Sven Liedert)

Locker zur Promotion

DDocs Café »Festival of Diversity« des Promovierendenrates

Anlässlich des 7. Deutschen Diversity-Tages am 28. Mai 2019 möchte auch die TU Dresden zum Thema Diversität sensibilisieren und beteiligt sich aktiv am bundesweiten Aktionstag der Initiative der Charta der Vielfalt e. V.

Der Promovierendenrat der TU Dresden (DDocs) hat in diesem Zusammenhang am 27. Mai 2019 ein erstes DDocs Café unter dem Motto »Festival of Diversity« veranstaltet, bei dem sich Doktoranden in einem lockeren Ambiente bei Kaffee und Kuchen über Herausforderungen während der Promotion austauschen konnten. Das englischsprachige Format des DDocs Cafés soll nun monatlich zu unterschiedlichen Themen stattfinden und Anlaufstelle für Doktoranden sein, die sowohl Lust auf Austausch als auch auf kreative Workshops haben. Das nächste Café findet Ende Juni statt. Der Eintritt ist kostenlos. Alle Doktoranden, egal ob Mitglied der Graduiertenakademie oder nicht, sind herzlich eingeladen!

Der Promovierendenrat besteht derzeit aus fünf Doktorandinnen unterschiedlichster Fachrichtungen von Abfallwirtschaft bis Wirtschaftswissenschaften und unterschiedlichsten



Wer sich mit dem Doktorhut schmücken will, hat oft einen langen akademischen Weg vor sich. Das DDocs-Café will helfen, ihn zu bewältigen. Foto: Archiv/UVS

Nationalitäten. Das Thema Diversität ist daher eine Herzensangelegenheit der DDocs. Paula Penckert

»Weitere Informationen zum 7. Deutschen Diversity-Tag stehen auch unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag/> Alle Informationen zum Promovierendenrat und dessen aktuellen Veranstaltungen sind hier zu finden: www.ddocs.ga, <https://www.facebook.com/Promovierendenrat>

Einzigartig in der deutschen Bildungslandschaft

Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst stellt sich zur Langen Nacht der Wissenschaften vor, erstmals auch mit einem Vortrag

Über 680 Veranstaltungen umfasst das Programm der diesjährigen Langen Nacht der Wissenschaften. Organisiert und ausgestaltet wird sie von mehr als 60 wissenschaftlichen und technischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Stadt, mittendrin die Dresdner Seniorenakademie. Dr. Stefan Ritter, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Seniorenakademie, nennt im Gespräch die Beweggründe.

Herr Ritter, wie präsentiert sich die Seniorenakademie am 14. Juni im Hörsaalzentrum?

Dr. Ritter: Wie die Jahre zuvor informieren wir an einem Stand über unsere Akademie, die übrigens offen für alle AL-

tersgruppen ist. Besucher können hier alles über die umfangreichen Semester-Bildungsangebote, über Interessengruppen und das Programm der Bürgeruniversität erfahren. Vor allem aber suchen wir den Dialog mit den Besuchern. Die meisten, die an diesem Abend zu den Veranstaltungen kommen, sind ja mittleren Alters. Sie möchten wir für unser Bildungsangebot begeistern, Interesse wecken, potenzielle künftige Hörer gewinnen. Erstmals präsentieren wir uns in diesem Jahr mit einem Vortrag zum Thema »Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst – Wissen und Kompetenz an ihrer Seite«. Dabei wird es vor allen Dingen um die Einmaligkeit der Dresdner Seniorenakademie in der Bildungslandschaft gehen.

Was ist so besonders an der Seniorenbildung in Dresden?

Wir sind zwar keine Wissenschafts- und Forschungseinrichtung. Aber in jedem Semester vermittelt ein Großteil der Vorträge, Vorlesungen und Exkursionen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Einmalig in Deutschland und vielleicht darüber hinaus können wir dabei auf über 30 Kooperationspartner zählen. So sind wir seit der Gründung vor 25 Jahren in der Lage, Wissen in aller Breite und hochaktuell wei-



Ein Glücksfall für ältere Wissbegierige – die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, die vor 25 Jahren gegründet wurde. Foto: Archiv UJ/Eckold

terzugeben. Und noch etwas gibt es so schnell nicht wieder: Alle Vortragenden und die Organisatoren der Veranstaltungen leisten ihre Arbeit ehrenamtlich, ohne Honorar.

Zur Langen Nacht der Wissenschaften ist die Seniorenakademie im Hörsaalzentrum der TU Dresden zu Gast. Was verbindet die Akademie mit der Uni?

Die Technische Universität war bei der Geburt unserer Akademie am 7. Oktober 1994 dabei. Sie ist also neben dem

Hygiene-Museum, den Staatlichen und städtischen Kunstsammlungen, der Kunsthochschule, der Musikhochschule und dem Landesamt für Archäologie eines der Gründungsmitglieder der Dresdner Seniorenakademie. Von Anfang an bereichert sie mit ihrer Bürgeruniversität unser Programm. So können wir zusätzlich zu unseren Veranstaltungen mit den Angeboten der Fakultäten Wissen auch auf ausgefallenen Gebieten vermitteln. Im aktuellen Sommersemesterprogramm sind

das beispielsweise Vorlesungen zur Religionspädagogik, zur technischen Gesteinskunde und energetischen Nutzung von Biomasse. Selbst für exotische Richtungen, die nur für einzelne Hörerinnen und Hörer interessant sind, können wir mit Unterstützung der TUD Wege ebnen. Hervorheben möchte ich das Engagement des Seniorenbeirats unter Leitung von Dr. Undine Krätzig. Das Gremium steht uns mit Rat und Tat vor allem bei der Programmgestaltung zur Seite.

Die Fragen stellte Gudrun Buhrig.

»Vortrag: »Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst – Wissen und Kompetenz an ihrer Seite« am 14. Juni 2019, 18 Uhr, Hörsaalzentrum, HS 01



Dr. Stefan Ritter. Foto: Seniorenakademie

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
drucken, binden & kopieren
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck uvv.
alle Angebote auf DIEKOPIE24.de


Telefon: 0351 451 95 50
mail: TUD@DIEKOPIE24.de

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zukunftskonzept

Am **Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL)** wird, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

stud. Hilfskraft (10h/Woche)

bis zum 29.02.2020 mit der Option auf Verlängerung ein/e Student/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, insb. Mitwirkung bei der Student Research Expo 2019 durch Betreuung der Teilnehmer/innen; Berichterstattung zur Expo (Textverfassung / Information von Zeitungen); Dokumentation der Expo nach Open Source Standards); Mitarbeit und Unterstützung bei der Initiation und Umsetzung von neuen Formaten zu den Themen Student Research und interdisziplinäres forschungsorientiertes Lernen und Lehren; Unterstützung und Begleitung bei den Erprobungsphasen neuer Formate; Recherchetätigkeiten zu aktuellen Lehr-Lern-Formaten.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, vorzugsweise an der TU; Freude haben, Projekte zu koordinieren, E-Mails zu schreiben und mit Menschen zu reden; eigenständiges Arbeiten, hohe Zuverlässigkeit, Hartnäckigkeit; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse und am Wichtigsten: ganz viel Begeisterung, Studierende für die Forschung zu begeistern.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren, z. Hdn. Herrn Dr. J. Schmidt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **zill@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Rektorat

In der **Gremienbetreuung** ist zum **01.09.2019** eine Stelle als

Sachbearbeiter/in Wahlen/Mitgliedschaften

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: inhaltliche und terminliche Koordinierung sowie Sicherung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen zu den Gremien der akademischen Selbstverwaltung (Verantwortung für das Wahlbüro); Bearbeitung von Ausschreibungen für Preise; administrative Begleitung von Jurys für Preisverleihungen an der TU Dresden von der Bekanntgabe bis zur Verleihung; verwaltungsseitige Bearbeitung von Mitgliedschaften der Hochschule in nationalen und internationalen Gremien sowie Angelegenheiten der Studierendenschaft.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium; anwendungsbereite Englischkenntnisse; gute MS-Office-Kenntnisse; Sinn für exaktes und sorgfältiges Arbeiten; überdurchschnittliches Maß an Engagement; Serviceorientierung, Flexibilität, Kommunikationsstärke, Teamgeist und soziale Kompetenz; sichere Umgangsformen und mentale Belastbarkeit. Von Vorteil sind umfangreiche Erfahrungen in der akademischen Selbstverwaltung sowie sichere Kenntnisse zu den Strukturen und Prozessen einer Universität und in der administrativen Begleitung von Wahlverfahren. Erwünscht sind umfassende Kenntnisse der Hochschulgesetze und des Haushaltsrechts.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen aufgrund von SGB IX Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **robert.denk@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Büro des Rektors, Büroleiter, Herrn Robert Denk - vertraulich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

Dezernat Personal

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

Sachbearbeiter/in für Personalangelegenheiten mit Schwerpunkt Personalbewirtschaftung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben:

- Mittelbewirtschaftung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals im Geltungsbereich des TV-L und aus Haushalts-, Dritt- bzw. Sondermitteln finanziert wird, inkl. der komplexen Kalkulation von Personalkosten für die Dauer von Stellenbesetzungen
- Beratung der Bereiche, Fakultäten, Dezernate, Zentralen Einrichtungen sowie der Projektleiter/innen zu finanziellen Möglichkeiten der Stellenbesetzung/ Weiterbeschäftigung anhand der Vorgaben des Zuwendungsgebers bzw. des Stellenplans/ Haushaltsbudgets sowie zu bewirtschaftungsrechtlichen und budgetrelevanten Voraussetzungen
- Prüfung der Mittelverfügbarkeit (Soll-Ist-Abgleich) im beantragten Zeitraum (bspw. Laufzeit des Projekts) sowie der vertragssichernden Projektbefristung
- Erstellung von Rektoratsvorlagen zu ausgewählten budgetrelevanten Personalthemen
- Vorbereitung und Begleitung von Revisionen
- Bearbeitung von Einstellungen u. Weiterbeschäftigungen des tarifgebundenen Personals
- Bearbeitung von Anträgen für nebenberufliche Beschäftigungen (Lehraufträge, Honorarverträge, Werkverträge und Gastverträge) von der Vertragserstellung bis zur Zahlbarmachung

Voraussetzungen:

- Bachelor-, FH- oder BA-Abschluss im betriebs- bzw. finanzwirtschaftlichen Bereich
- einschlägige Berufserfahrung im Bereich Personalmittelbewirtschaftung
- EDV-Kenntnisse, insbesondere MS-Office-Anwendungen und SAP-basierende Personalverwaltungssysteme
- sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- ausgeprägte Service- und Dienstleistungsorientierung
- strukturierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- gute Englischkenntnisse

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **07.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, Frau Küßner persönlich, Referenz „Personalbewirtschaftung“, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Nebengebiete und nebenberuflich Beschäftigte, voraussichtlich zum **15.07.2019**, zunächst bis 15.11.2019 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit

Mitarbeiter/in Reisekosten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

Aufgaben: eigenverantwortliche und selbstständige Bearbeitung der Reisekostenabrechnungen von Dienstreisenden; Vorprüfung der Dienstreiseanträge, einschließlich selbständige Beratungstätigkeit nach den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften; Abschlags- und Rechnungsbearbeitung; Korrespondenz; Statistik; Archivierung.

Voraussetzungen: Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder gleichwertiger Abschluss in geeigneter Fachrichtung mit entsprechender Berufserfahrung; betriebswirtschaftliche Kompetenz auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung; Kenntnisse und sichere Anwendung der einschlägigen Rechtsgrundlagen (z.B. Sächsisches Reisekostengesetz, Bundesreisekostengesetz); gute EDV-Kenntnisse, insb. MS-Office und SAP-Grundkenntnisse; systematisches und analytisches Denk- und Handlungsvermögen; strukturierte Arbeitsweise und kommunikative serviceorientierte Fähigkeiten; soziale Kompetenz und Teamfähigkeit; Durchsetzungsstärke sowie ein hohes Maß an Belastbarkeit; gute Englischkenntnisse. Kenntnisse im SAP ERP HCM /FI sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dres-

den <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument (max. 5MB) an **sachgebiet2.4@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dezernat Personal, Sachgebiet Nebengebiete und nebenberuflich Beschäftigte, Frau Maurer –persönlich-, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Studium und Weiterbildung

Sachgebiet Immatrikulationsamt, voraussichtlich ab **24.06.2019**, bis zum 14.11.2019 in Mutter-schutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit

Mitarbeiter/in für Immatrikulationsangelegenheiten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: eigenständige Organisation und Durchführung aller mit der Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation und Exmatrikulation von Studierenden verbundenen Prozesse, Erstellung rechtsmittelfähiger Bescheide, Bearbeitung von Einzelanträgen und Vorbereitung von Widersprüchen, Durchführung von Sprechzeiten sowie Erledigung von Korrespondenzen (E-Mail).

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten; Erfahrungen mit der Arbeit eines Immatrikulationsamtes; abrufbare Kenntnisse im Umgang mit den EDV-Programmen Word, Excel, Outlook; schnelle Auffassungsgabe bei der Einarbeitung in hochschulspezifische Software; Sicherheit bei der schriftlichen und mündlichen Formulierung; Kontaktfreudigkeit; Teamfähigkeit; freundliches, serviceorientiertes und kompetentes Auftreten im Umgang mit Studierenden, Mitarbeitern/-innen und Lehrenden; hohe Belastbarkeit bei kurzzeitigen Arbeitsspitzen; Loyalität; Flexibilität; gute Kenntnisse über die Struktur der TU Dresden; möglichst Kenntnisse im Umgang mit Hochschulsoftware sowie Kenntnisse und Erfahrungen mit der Erstellung von rechtsmittelfähigen Bescheiden und Widerspruchsbescheiden.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit allen üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationsnachweise) bis zum **14.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als pdf-Dokument an **christine.rennert@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Immatrikulationsamt, Frau Rennert - persönlich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt

Sachgebiet Career Service, zum **01.07.2019**, vorerst bis 31.12.2019 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

stud. Hilfskraft (10 h/Woche)

Für die **Unternehmenskooperationen** wird ein/e Student/in gesucht.

Der Career Service ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir fördern die Vernetzung des akademischen Nachwuchses der TU Dresden mit Unternehmen und qualifizieren Studierende in Schlüsselkompetenzworkshops. Darüber hinaus organisieren wir Karriereevents (Branchentreff, Praxistage etc.), beraten Studierende zum Berufseinstieg und Unternehmen zu ihrem Hochschulmarketing.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, wie die Mitarbeit bei der Konzeption (z. B. fachrichtungsspezifische Branchen- und Arbeitsmarktanalysen, Recherchetätigkeiten); Planung und Evaluation der Karriereevents und weiterer Kooperationsformate für Arbeitgeber; Unterstützung des Career Service bei der Erarbeitung ausgewählter Marketinginstrumente und deren Umsetzung, u.a. bei der Netzwerkarbeit an der TU Dresden; weitere Tätigkeiten im Rahmen der Unternehmenskommunikation wie Kontaktrecherche, Pflege der Kontakte zu Unternehmen und Dokumentation. **Voraussetzungen:** immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, vorzugsweise natur- oder ingenieurwiss. Studiengang mit wirtschaftswiss. Grundkenntnissen und Interesse; eigenständige, strukturierte, sorgfältige Arbeitsweise; hohes Dienstleistungsbewusstsein, kommunikative Kompetenz und Begeisterung für die professionelle Betreuung von Unternehmenskontakten; Freude an der Planung, Organisation und Umsetzung von Formaten, die Studierende und Arbeitgeber miteinander vernetzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **katharina.maier@tu-dresden.de** bzw. **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Career Service, Frau Katharina Maier, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Die TU Dresden strebt eine breite Modernisierung der internen Organisation durch ein effizientes Informationsmanagement an. In diesem Kontext wird das elektronische Dokumenten-Management-System d.3ecm eingeführt. Zur Unterstützung der Einführung & Sicherstellung des Regelbetriebs sind im **Dezernat Planung und Organisation** nachfolgende Stellen zu besetzen:

Sachgebiet IT-Service-Team ZUV und Rektorat, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

Basis-/Datenbank-Administrator/in

Dokumenten-Management-System d.3ecm

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben:

- Installieren, Konfigurieren & Administrieren der Serverinfrastruktur & Plattformen (Datenbanken, Server, Dienste, etc.),
- zentrales Bereitstellen, Verteilen & Aktualisieren der Client-Software,
- Durchführen der regelmäßigen Pflege/Wartung der Systemsoftware und systemnahen Software & Middleware,
- Überwachen (Monitoring) der Systeminfrastruktur, Systemkomponenten, Backup-Systeme & Dienste hinsichtlich Performance, Kapazitäten, Betriebssicherheit & -bereitschaft, Erkennen, Analysieren & Beheben von Fehlern, Störungen & Engpässen,
- Kommunizieren & Abstimmen mit dem Projektbüro, dem Applikation Management & dem Rechenzentrum,
- Verwalten von Netzwerken und (virtuellen) Serverkonfigurationen,
- Erstellen & Pflegen technischer Dokumentationen (z.B. Netzplan, Infrastrukturskizze, etc.),
- Integrieren des d.3ecm-Systems sowie weiterer Informationssysteme in Fachverfahren sowie Entwickeln von Schnittstellen zu Verwaltungs-IT-Systemen,
- bedarfsabhängiges Unterstützen weiterer Projekte zur Einführung & zum Betrieb von Informationssystemen.

Voraussetzungen:

- Hochschulabschluss in der Fachrichtung Informatik, Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik oder vergleichbar
- oder
- dem Hochschulabschluss entsprechende gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen sowie mehrjährige Berufserfahrung in dieser Tätigkeit, nachzuweisen durch entsprechende Lehrs-gangszertifikate und/oder Zeugnisse von Arbeitsgebern
- sowie
- fundierte Kenntnisse & Erfahrungen zu allgemeiner IT-Systemtechnik, Hardware-Konfiguration, Virtualisierungstechnologien (insb. VMware), Server-Betriebssystemen (insb. MS Windows Server 2012/2016), RDBMS & SQL-Datenbanken (insb. MS SQL Server),
- weitestgehend anwendungsbereite Kenntnisse zu Dokumenten- bzw. Enterprise-Content-Management-Systemen (insb. d.3ecm) sowie Grundkenntnisse von Informationssicherheits-Standards/-Richtlinien (insb. gemäß BSI), Verschlüsselung & digitalen Vertrauensdiensten, Skriptprogrammierung & Schnittstellenentwicklung sowie IT-Service-Management (insb. nach ITIL)

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit, Serviceorientierung sowie einer konzeptionellen und lösungsorientierten Arbeitsweise. Sie sollen in der Lage sein, selbstständig, strukturiert, analytisch, verbindlich und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung komplexe Grundsatzfragen zum Ergebnis zu führen.

Sachgebiet Application-Management und IT-Projektmanagement, ab **sfort**

Entwickler/in bzw. Programmierer/in

Dokumenten-Management-System d.3ecm

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung. **Aufgaben:**

- Übernehmen, Anpassen, Ändern & Pflegen des Programms d.3ecm & seiner Module
- Testen & Implementieren des Programms & von Programmänderungen
- Anfertigen, Anpassen & Pflegen der Programmdokumentationen für die Qualitätssicherung, das Applikation Management & die Endanwender
- Anpassen der Programme & Programmänderungen an die innerbetrieblichen technischen, fachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen
- Anfertigen der Programme & Programmbausteine für Programmiervorgaben
- Bedienen der Programmierschnittstellen d.3ecm-API & Webservice (SOAP & REST) sowie der Programmiersprungpunkte (Hooks)
- Sicherstellen der Lauffähigkeit interner Scripte & Entwerfen der Verarbeitungslogik
- Überführen der Verarbeitungslogik in eine Programmlogik für unterschiedliche Funktionen der Software & Umsetzen der Programmlogik in die jeweilige Programmiersprache
- Installieren, Selbstbeschreiben & Programmieren projektspezifischer Hook-Funktionen mit

Hilfe unterschiedlicher Skriptsprachen

- Ausprägen von Workflow-Berechtigungen mit Hilfe von Hook-Funktionen mittels JPL-Skript-programmierung
- Entwerfen, Durchführen, Analysieren & Bewerten von Software-Tests am d.3ecm-System
- Entwerfen von Testdaten gemäß Test-Management-Plan & Erarbeiten von Kontrollergebnissen für Testdaten
- Voraussetzungen:**
- Hochschulabschluss in der Fachrichtung Informatik, Wirtschaftsinformatik, Verwaltungsinformatik, Informationstechnik oder vergleichbar
- oder
- dem Hochschulabschluss entsprechende gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen sowie mehrjährige Berufserfahrung in dieser Tätigkeit, nachzuweisen durch entsprechende Lehrs-gangszertifikate und/oder Zeugnisse von Arbeitsgebern
- sowie
- fundierte Kenntnisse & Erfahrungen zu
 - Skript-/Programmier-/Auszeichnungssprachen (insb. Groovy, VBS, HTML5, CSS3, JavaScript, XML, ABAP),
 - prozeduralen Programmiersprachen (insb. JPL),
 - objektorientierten Programmiersprachen (insb. C#),
 - Entwicklungsumgebung (z.B. MS Visual Studio),
 - RDBMS & SQL-Datenbanken (insb. MS SQL Server),
 - IT-Standards (z.B. OLE/COM, SQL, LDAP, etc.) & Datenaustauschformaten (z.B. XÖV-Familie),
 - Anwendungsprogrammierschnittstellen (insb. SAP ArchiveLink, d.3 api) & Webservices (insb. SOAP, REST)
- weitestgehend anwendungsbereite Kenntnisse zu elektronischen Dokumenten- bzw. Enterprise-Content-Management-Systemen (insb. d.3ecm) sowie im IT-Service-Management (insb. nach ITIL)

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit, Serviceorientierung sowie einer konzeptionellen und lösungsorientierten Arbeitsweise. Sie sollen in der Lage sein, selbstständig, strukturiert, analytisch, verbindlich und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung komplexe Grundsatzfragen zum Ergebnis zu führen und innerorganisatorisch als Träger der Digitalisierung zu agieren.

Wir bieten Ihnen:

- einen modernen Arbeitsplatz und attraktive Arbeitsbedingungen mit einem interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Aufgabenbereich,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- eine zielgerichtete Personalentwicklung in allen Phasen ihres Berufslebens mit Weiterbildungsmöglichkeiten,
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge,
- ein gefördertes Personennahverkehrticket (VVO-JobTicket des Freistaates Sachsen).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **dezernat6@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat 6, Frau Barbara Uhlig, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Cluster of Excellence 'Center for Advancing Electronics Dresden' (cfaed), junior research group "Biological Algorithms", start as soon as possible, fixed-term for 3 years; The period of employment is governed by the Fixed-Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG); 65% of the fulltime weekly hours

Research Associate / PhD Position in Theoretical Biophysics

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Research area:	Muscle building in silico: Mathematical modeling of myofibrillogenesis
cfaed Investigators:	PD Dr. Benjamin Friedrich
cfaed research path:	Biological Systems Path
Terms:	The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

About the "Biological Algorithms group"

How do structures form in cells and tissues? The mission of our "Biological Algorithms group" is to understand physical principles of self-assembly and self-organization in living matter. Topics include the spontaneous formation of pattern in the cytoskeleton of cells, in tissues, and organisms. In our theoretical research, we combine nonlinear dynamics, statistical physics, and computational physics to understand physical mechanisms of biological function, and its robustness in the presence of noise and perturbations, while closely collaborating with experimental partners.

More information on current research can be found at <https://cfaed.tu-dresden.de/friedrich-home>. Our small group consists of enthusiastic students from different countries. All group meetings are held in English and no knowledge of the German language is required.

About the project

We are hiring a PhD student for a project in Theoretical Biophysics, to understand how microscopic force-generating units in our muscles self-assemble during development: Every muscle cell in your body contains highly regular myofibrils, which produce active muscle forces. Each myofibril is built by a chain of sarcomeres, composed of actin filaments and myosin molecular motors, linked together by gigantic titin springs. The myofibrils are active "biological crystals" and any alterations of their regular architecture are linked to disease states. Yet how these myofibrils assemble during development is poorly understood in terms of physical mechanisms. Previously, we proposed a mathematical model of how actin and myosin filaments self-assemble into regular sarcomeric patterns by a combination of active forces and passive crosslinking (Friedrich et al. *PLoS Computational Biology*, 2012). Based on this, we want to develop in this project computer simulations of a bundle of actin, myosin, and titin, in order to understand the role of active tension and filament elasticity in sarcomere self-assembly. You will formulate alternative physical mechanisms in terms of mathematical models. You will implement mechanisms, e.g. as agent-based simulations, with specific interaction rules for the different filaments. You will compute phase diagrams and derive testable predictions. In addition to simulations, you can coarse-grain the interaction model to devise a mean-field theory of sarcomeric pattern formation. Finally, you can compare theory predictions to quantitative experimental data.

This PhD thesis will constitute the theory part of a theory-experiment collaboration with the laboratories of Frank Schorner (IBDM, Marseilles) and Olivier Pourquie (HMSB, Boston). You will participate in regular international project meetings. The experimental partners will provide high-resolution time-lapse microscopy data of developing myofibrils, as well as molecular force-sensor data for live force measurements in developing muscle fibers. Based on this data, we will quantify the gradual emergence of sarcomeric patterns using concepts from Soft Condensed Matter Physics (nematic and smectic order parameters) to link theory and experiment. Full funding including travel funds is available from the prestigious Human Frontier Science Program.

More information on the project can be found here: <https://cfaed.tu-dresden.de/press-releases-201/muscle-growth-in-the-computer-international-team-wants-to-unravel-the-formation-of-myofibrils>

Requirements: We are looking for a **theoretical physicist** (or applied mathematician), who is intrigued to discover algorithms of life, and meets the following requirements: excellent university degree (diploma or Master) in Biological Physics, Mathematical Biology, or related field; experience in statistical physics, nonlinear dynamics, stochastic processes; experience in Computational Physics (Monte-Carlo and agent-based simulations, ODEs, PDEs), and programming skills (e.g. Matlab, Python, C); strong interest in applying physics to understand life, willingness to learn some biology en route; strong analytic and problem-solving skills, creativity; strong communication skills, especially in cross-disciplinary communication; fluency in English - oral and written.

What we offer

Dresden is a European hub for Biological Physics that unites excellence in information and life sciences. You will be embedded in the Cluster of Excellence cfaed, where we contribute bio-inspired algorithms of molecular self-assembly and self-organization. Additionally, we enjoy the close proximity of collaboration partners at the Max-Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics, the Biotechnology Centre, and the new Center for Systems Biology Dresden.

For informal enquiries, please contact Dr. Benjamin Friedrich at benjamin.m.friedrich@tu-dresden.de.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Dresden is a medium-sized city (5•10⁶ inhabitants) with a rich cultural life, baroque architecture, and affordable rents. Berlin and Prague are only a hop away (2h by train).

Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: a motivation letter, your CV with publication list, the names and contact details of two references, copy of degree certificate, and transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades). Please include also a link to your Master's or PhD thesis. Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document quoting the reference number **PhD-Bio0519** in the subject header to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** or alternatively by post to: **TU Dresden, cfaed, Herrn Dr. Benjamin Friedrich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **11.06.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Biotechnology Centre (BIOTEC), starting as soon as possible, limited until 30.06.2021; The period of employment is governed by §

2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Research Associate as Microstructure Core Facility Leader

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position is offered to lead the Microstructure Core Facility within the CMCB Technology Platform. The CMCB is a central academic unit of the TU Dresden and the administrative roof for three individual research institutes, BIOTEC, B CUBE and CRTD. The BIOTEC is an interdisciplinary research centre that develops innovative technologies driving the progress of modern life sciences in the areas of molecular cell and developmental biology, physical biology, and computational biology. This synergy between technology development and basic research drives the sustained success of basic, applied, and translational research at the institute. The offered position within the Microstructure Core Facility is part of the EFRE funded project "Molekulares Bioengineering von Proteinen, Zellen und Geweben" to support the development of the CMCB Technology Platform, which makes state-of-the-art technologies available to the CMCB, the TU Dresden campus and DRESDEN-concept partners.

Tasks: The candidate will independently lead and support the project, which has the aim to improve and develop the Microstructure Core Facility to expand concepts of scientific services offered by the facility. Ideally, the candidate will conduct and guide experiments and set-ups in the research areas of material science, microfabrication and microfluidics. The fabrication of microstructured surfaces on silicon, photoresist and polymer using photolithography, soft-lithography, UV-NIL or thermal evaporation and the characterization of surface topography by profilometer and interferometer have to be covered. Tasks also include the control of surface chemistry, topography and stiffness by using microfabrication technology on different polymeric materials, mostly hydrogels and elastomers. The candidate is responsible for the design, fabrication and optimization of microfluidic devices for biological and biophysical applications as well as the control of liquid flow in a network of microchannels by using external valves, flow sensors and syringes or pressurized pumps. Eventually the developed methods and set-ups should be made accessible to a wide group of users and applications. Running of the Core Facility, management of technical assistance and guidance for users is an essential part of the job.

Requirements: We are seeking a highly motivated candidate with a university degree and a Ph.D. in Physics, Biophysics, Engineering or Material Sciences or related subjects. A strong background in material science, microfabrication and/or microfluidics is required. Experience in clean room processes, microfabrication technologies on organic and inorganic materials as well as characterization of surface topography by profilometer and interferometer are highly desirable. Previous experience working within a Core Facility environment is desirable but not essential. Ability to work in a multidisciplinary environment and motivation to explore and develop new techniques and concepts are essential. The candidate should work independently, show self-initiative and manage a facility in terms of instruments maintenance, scientific collaborations, and advertisement. Excellent communicational skills and fluency in English are necessary for this position.

The Microstructure Core Facility is part of the CMCB Technology Platform. More information can be found here: <http://biotop.tu-dresden.de/biototechnology-platform/>.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf-document to janett.schuster@tu-dresden.de by **11.06.2019** (stamped arrival date applies) or by mail to: **TU Dresden, BIOTEC, Frau Janett Schuster, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Sonderforschungsbereich

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Transregional Collaborative Research Center (SFB) 248 "Foundations of Perspicuous Software Systems", starting as soon as possible, fixed-term to 31st of December 2022; The period of employment is governed by the Fixed-Term Research Contracts Act (WissZeitVG).

2 Research Associates/ PhD Students/ Postdocs

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The positions aim at obtaining further academic qualification (e.g. PhD/habilitation thesis). Balancing family and career is an important issue. The posts are basically suitable for candidates seeking part-time employment. A part-time employment with 50% of the full time weekly hours is possible.

The Computer Science CRC 248 lays the scientific foundations for the cyber-physical systems of the future, enabling them to explain their functionality and behaviour (so-called Perspicuous Systems). We are researching a foundational and applicable theory of explications for all facets of system behaviour, as well as visual and verbal explanation methods for diverse user groups. More information can be found at www.perspicuous-computing.science.

As a member of the Interactive Media Lab Dresden you will be part of a successful team of experienced researchers of diverse backgrounds. You will work in the vibrant scientific environment of the CRC/TR 248 and TU Dresden, one of the leading German research universities. Dresden is a city highly worth living in with a rich cultural life and beautiful nature.

Tasks: Independent research in the field of the chair, especially in the field of Trusted Computing. In this context, the main research areas include the development of software components within and focus on the use of perspicuity in the context of dependable systems. It will investigate fundamental tools and techniques to improve the understanding and mitigation of erroneous system behaviors as well as to investigate/ verify an approach to improve the dependability of systems with the help of diverse replicas. The development, publication and presentation of scientific publications at national and international conferences as well as journals are expected. **Requirements:** very good university degree (M.Sc., Dipl.), and if applicable a PhD, in Computer Science or related fields, strong skills in distributed systems, Secure data management; good knowledge of distributed algorithms; practical experience in dealing with different programming languages and concepts; ability to work independently and purposefully in a team; interest in interdisciplinary cooperation in all areas of computer science as well as with industrial partners; fluency in English-written and oral; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills; high engagement. Previous experience in the field of Trusted Computing is beneficial.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Your application (in English only) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate and proof of English language skills.

Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single PDF document quoting the reference: "SFB/ Transregio 248" in the subject header to christof.fetzer@tu-dresden.de or via mail to **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering, Herrn Prof. Dr. Christof Fetzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. The closing date for applications is 14th of June 2019 (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

DFG-Sonderforschungsbereich/TR 248 „Grundlagen verständlicher Software-Systeme“, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion oder Habilitation)

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Eine Teilzeitbeschäftigung mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit ist möglich.

Der SFB/Transregio 248 legt die wiss. Grundlagen für künftige cyber-physische Systeme, die ihre Funktionalität und ihr Verhalten erläutern können (sog. Perspicuous Systems). Erforscht wird eine tiefgehende und anwendbare Theorie von Erklärungen aller Facetten des Systemverhaltens sowie deren visuelle und verbale Erläuterung für verschiedene Nutzergruppen. Weitere Informationen unter www.perspicuous-computing.science.

Als Mitglied des Interactive Media Labs Dresden werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams begeisterter Forscher/innen verschiedenster Hintergründe. Sie arbeiten im inspirierenden Umfeld des SFB/TR 248 und der TU Dresden, einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten. Dresden ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Kultur und Natur.

Aufgaben: Als Mitarbeiter/in in den Teilprojekten E1, E4 und C4 des Sonderforschungsbereichs erforschen Sie neuartige Methoden im Gebiet der interaktiven Visualisierung von Modellen, Informationsflüssen und Daten cyber-physischer Systeme, z.B. in Form von kollaborativ genutzten, skalierbaren Graphvisualisierungen oder immersiven Augmented-Reality-Visualisierungen. Es handelt sich um eine stark forschungsorientierte Stelle. Die Publikation und Präsentation von Ergebnissen auf internationaler Ebene ist ein wichtiger Teil der Arbeit. **Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA (M.Sc. oder äquivalent) in Informatik, Medieninformatik, Visual Computing oder einem verwandten Gebiet und ggf. Promotion. Wir suchen motivierte und talentierte Mitarbeiter/innen mit Kenntnissen in interaktiver Informationsvisualisierung und/oder moderner Mensch-Computer-Interaktion bzw. Interactive Visual Computing. **Postdocs** sollen eine hervorragende Forschungsleistung in einem der genannten Themenbereiche vorweisen. Bewerber/innen sollten ihre Arbeit selbstständig organisieren, gern in Teams arbeiten und fließend Englisch sprechen und schreiben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich des Lebenslaufs und einer Erklärung der Forschungsinteressen) senden Sie bitte bis zum **14.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an raimund.dachselt@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Multimedialechnik, Professur für Multimediale-Technologie, Herrn Prof. Dr. Raimund Dachselt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

wiss.Mitarbeiter/in /Doktorand/in /Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Der SFB/Transregio 248 legt die fundamentalen wiss. Grundlagen für künftige cyber-physische Systeme, die ihre Funktionalität und ihr Verhalten erläutern (sogenannte Perspicuous Systems). Erforscht wird eine tiefgehende und anwendbare Theorie von Erklärungen aller Facetten des Systemverhaltens sowie deren Erschließung durch visuelle und verbale Erläuterungen für verschiedene Nutzergruppen. Weitere Informationen unter www.perspicuous-computing.science.

Als Mitglied des Interactive Media Labs Dresden werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams begeisterter Forscher/innen verschiedenster Hintergründe. Sie arbeiten im inspirierenden Umfeld des SFB/TR 248 und der TU Dresden, einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten. Dresden ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Kultur und Natur.

Aufgaben: theoretische Untersuchungen zu Kausalitätsbegriffen für stochastische operationelle Modelle und deren Einsatz für mathematische Erklärungen von Verifikationsergebnissen sowie für den Entwurf kausalitätsbasierter Verifikationsalgorithmen

Voraussetzungen: exzellenter wiss. HSA (MSc oder äquivalent), ggf. eine Promotion in Informatik oder verwandten Gebieten; sehr gute Kenntnisse in der Theoretischen Informatik, vorzugsweise Verifikation, formale Modellierung und quantitative Analyse von Systemen, Automaten-theorie, Logik; solides Grundwissen in der Mathematik. Ferner werden eine strukturierte Arbeitsweise, die Fähigkeit, Projekte selbstständig voranzubringen und mit allen Beteiligten zu kommunizieren sowie ein ausgezeichnetes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen in deutscher und englischer Sprache vorausgesetzt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich des Lebenslaufs und einer Erklärung der Forschungsinteressen) senden Sie bitte bis zum **14.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an secretary_alg@mailbox.tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Professur für Algebraische und logische Grundlagen der Informatik, Frau Prof. Dr. Christel Baier, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Graduiertenschulen/-kollegs

The **Research Training Group (GRK) "Hydrogel-based Microsystems"**, funded by the German Research Foundation (DFG) since 2013 at the Technische Universität Dresden and the IPF Leibniz Institute of Polymer Research Dresden e.V. (<https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ife/graduiererkolleg>) welcomes applications for several positions as

Research Associates / PhD Students

(subject to personal qualifications, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting in **October 2019**, for a three-year program (max. until 30.09.2022). The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: The Research Training Group aims at the scientific fundamentals for particular hydrogel materials and properties essentially required for their usage in sensors and actuators. To achieve this goal many challenges have to be solved which hinder or even avoid the application of hydrogels in technical applications yet. On the one hand, particular materials and manufacturing processes are required which make the hydrogels suitable for these purposes (relevant functionality; high sensitivity, selectivity and long-term stability; fast response time). On the other hand, these materials and processes will be used for dedicated microsystems (e.g. long-term-stable pressure-compensated pH sensors, biochemical sensors, chemical transistors, micro fluidic synthesis processors).

Requirements: University degree (Diploma, M.Sc. or equivalent qualification) in electrical engineering, mechanical engineering, chemistry, physics or related disciplines. With its aspects of micro system technology, structural mechanics, fluid mechanics, and chemistry the research program of our GRK requires scientists educated interdisciplinary within these scientific fields. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application including a covering letter describing your research interests and indicating the preferred project (<https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ife/graduiererkolleg/projekte-der-3-phase>), curriculum vitae, scanned certificates, letters of recommendation by **01.07.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to info.life@mailbox.tu-dresden.de or to **TU Dresden, GRK 1865, Herrn Prof. Gerlach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

In der **Professur für Physikalische Chemie** ist zum **01.11.2019** eine Stelle als

Chemisch-Technische/r Assistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung chemischer und physikalisch-chemischer Untersuchungen und Versuchsreihen mithilfe instrumentell-analytischer Verfahren in enger Zusammenarbeit mit den wiss. Mitarbeitern/-innen der Professur; Probenentnahme und Auswahl der zur Analyse erforderlichen Chemikalien und Geräte; Erstellung der Versuchsanordnung zum Aufgabengebiet, um die zahlreichen verschiedenen Lehraufgaben im Rahmen der studentischen Praktika und die vielfältigen Forschungsaufgaben an der international aufgestellten Professur reibungslos zu gewährleisten; Wartung der Laborgeräte und Apparaturen; Überwachung des Bestandes an Chemikalien; Lagerung und Entsorgung von Stoffen nach den Bestimmungen zum Arbeits-, Unfall- und Umweltschutz.

Voraussetzungen: Abschluss als Chemisch-Technische/r Assistent/in oder in einem ähnlichen für die Tätigkeit geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; gute PC-Kenntnisse; Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit. Englischkenntnisse sowie SAP-Kenntnisse sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Physikalische Chemie, Herrn Prof. Alexander Eychmüller, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. per E-Mail als ein PDF-Dokument an alexander.eychmueller@chemie.tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signiert sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Philosophische Fakultät

Am **Institut für Kommunikationswissenschaft** ist an der **Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschafts- und Technikkommunikation** im Rahmen des Maßnahmenpaketes zur Reduzierung der Überlast an Sächsischen Hochschulen zur Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Lehre zum **01.11.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Aufgaben: Es wird erwartet, dass die wiss. Mitarbeiterin/der wiss. Mitarbeiter Lehrveranstaltungen im Fachgebiet Kommunikationswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung fachwiss. und fachdidaktischer Grundlagen in der Kommunikationswissenschaft anbietet, die Forschung in diesem Fachgebiet unterstützt und sich an der akademischen Selbstverwaltung beteiligt.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Kommunikationswissenschaft oder Publizistik (HF); sehr gute Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden; praktische Erfahrung in empirischen Forschungsprojekten; gute Englischkenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **20.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein pdf-Dokument an: maren.martini@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Philosophische Fakultät, Institut für Kommunikationswissenschaft, Herrn Prof. Dr. Sven Engesser, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Die Technische Universität Dresden ist als Exzellenzuniversität eine der führenden Universitäten in Deutschland und zählt zu den 100 innovativsten Universitäten der Welt. Ihre Forschungsstärke zeichnen sie ebenso aus wie ihr diversifiziertes Angebot von 129 Studiengängen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin. Sie verfolgt ein langfristiges Gesamtentwicklungsprogramm hin zur internationalen Spitzenuniversität.

An der **Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften** ist im **Institut für Anglistik und Amerikanistik** zum **01.04.2021** die

Professur (W2) für British Cultural Studies

zu besetzen. Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet British Cultural Studies in Forschung und Lehre in seiner ganzen Breite vertreten. Hierzu gehört neben einer historischen Perspektivierung und dem Einbezug postkolonialer Perspektiven eine wissenschaftliche Profilierung in mindestens zwei der folgenden Gebiete: Populärkultur, Digitalisierung (der Kultur) und medienkulturwissenschaftliche Ausrichtung. Disziplinär ist eine Anschlussfähigkeit an sozial-, geschichts-, literatur- oder medienwissenschaftliche Forschungskontexte erwünscht. Von der Bewerberin/dem Bewerber wird neben der Zusammenarbeit mit anderen Professuren am Institut für Anglistik und Amerikanistik sowie der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ein Engagement in der fach- und fakultätsübergreifenden Forschung erwartet, insbesondere durch Impulse für bestehende Lehr- und Forschungsverbünde des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften sowie durch aktive Mitwirkung am Aufbau neuer Forschungs-kooperationen in der Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“. Zu den Hauptaufgaben in der Lehre gehört die Mitarbeit in den anglistisch-amerikanischen Studiengängen, einschließlich Lehramt Englisch. Ein Engagement in der Entwicklung neuer Lehrgabote und in der fachübergreifenden Lehre wird begrüßt. Die aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in den Gremien der Universität wird vorausgesetzt. Erwünscht sind Erfahrungen in internationalen Arbeitszusammenhängen und im erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Frau Andrea Kiel, +49 351 463-33848) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel. +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Ergebnissen der Lehrevaluationen der letzten drei Jahre in elektronischer Form (CD, DVD, USB-Speichermedium oder als ein PDF-Dokument über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de>) an dek-slk@mailbox.tu-dresden.de sowie in einfacher Ausfertigung die glaubigste Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **13.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Christian Prunitsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Professuren / Stellen sind zu besetzen:

Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken

zum **01.04.2020**

Professur (W2) für Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik

Die Professur trägt maßgeblich zur Qualifizierung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege bei. Mit ihrer Ausrichtung übernimmt sie die Entwicklung jener Kompetenzen, die an der Schnittstelle zwischen fachwissenschaftlicher, bildungswissenschaftlicher und berufsdidaktischer Expertise liegen. Für diese Aufgabe wird eine StelleninhaberIn/ein Stelleninhaber gesucht, die/der das Fachgebiet eigenverantwortlich und zukunftsorientiert vertritt und um ein klares eigenes berufsdidaktisches Forschungsprofil ergänzt. Tätigkeitsfelder sind zudem die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB), die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Mitwirkung an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Studiengangs sowie die Weiterführung der vorhandenen Netzwerkarbeit mit berufsbildenden Schulen der Pflege- und Gesundheitsberufe. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Gesucht wird eine engagierte Persönlichkeit, die sich durch eine erfolgreiche Forschungstätigkeit und ein deutliches Engagement in der Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen auszeichnet. Erwartet werden ein berufspädagogisches Hochschulstudium der Fachrichtungen Gesundheit und/oder Pflege, einschlägige Erfahrungen in Forschung, Praxis und Lehre sowie ausgewiesene Kenntnisse berufs- und bildungspolitischer Fragestellungen der Gesundheits- und Pflegeberufe in Deutschland. Bewerberinnen und Bewerber sollen zudem über Erfahrungen in der erfolgreichen Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten verfügen. Die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in deutscher Sprache werden erwartet. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Erziehungswissenschaften (Frau Maria Scholhölter, Tel. +49 351 463-32573) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel. +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Schriftenverzeichnis, Vortrags- und Drittmittelaktivitäten und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **13.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an dekanat.ew@tu-dresden.de

Professur für Metall- und Maschinentechnik/Berufliche Didaktik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Koordination der Entwicklung einer kooperativen Lehramtsausbildung für berufsbildende Schulen in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im Freistaat Sachsen; Konzeptentwicklung, Absprachen, Öffentlichkeitsarbeit, ggf. auch Erprobungen von kooperativen Lehr-/Lernformaten verbunden mit Reisetätigkeit zu anderen Hochschulen.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Lehramt an berufsbildenden Schulen mit beruflicher Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Elektrotechnik/Informatik oder einer anderen gewerblich-technischen/naturwiss. Fachrichtung; alternativ ein wiss. HSA in Ingenieur- oder Naturwissenschaften.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Professur für Metall- und Maschinentechnik/Berufliche Didaktik, Herrn Prof. Dr. Martin Hartmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an martin.hartmann@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften, Professur für Sozialpädagogik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften gem. DAVOHS; Beratung von Studierenden des sozialpädagogischen Bachelorstudiengangs; Betreuung von Qualifikationsarbeiten; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Studiengänge am Institut; Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln; Mitarbeit bei Publikationen.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaft (Master/Diplom); fundierte Kenntnisse in sozialpädagogischen Theorie- und Forschungszugängen mit eigenem Schwerpunkt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften, Professur für Sozialpädagogik, Frau Prof. Dr. Karin Bock, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

Institut für Künstliche Intelligenz, Professur für Computational Logic, im ERC Consolidator

Grant „**A Grand Unified Theory of Decidability in Logic-Based Knowledge Representation**“ (**DeciGUT**), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 4 Jahre, maximal bis zum 30.09.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion / Habilitation), zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitschäftigte geeignet. Eine Teilzeitschäftigung zu 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit ist möglich.

Ziel des ERC-Projekts DeciGUT ist die Schaffung einer vereinheitlichten, modelltheoretischen Grundlage für Entscheidbarkeit, welche dann wiederum die Definition neuer, noch ausdrucksstärkerer aber entscheidbarer Wissensrepräsentationssprachen ermöglichen wird. Die untersuchten Formalismen umfassen Beschreibungslogiken, Regelsprachen sowie allgemein Fragmente der Prädikatenlogik erster und höherer Stufe. Das Projekt ist damit von hoher Relevanz für diverse Wissenschaftsfelder wie künstliche Intelligenz, Datenbanktheorie und mathematische Logik mit potenziell weitreichenden praktischen Auswirkungen, etwa in den Gebieten Semantische Technologien und Informationssysteme.

Als Mitglied der Professur für Computational Logic werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams begeisterter Forscher/innen verschiedenster Hintergründe. Sie arbeiten im inspirierenden Umfeld eines prestigeträchtigen ERC Grants an der TU Dresden, einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten. Dresden ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Kultur und Natur.

Aufgaben: Als Mitarbeiter/in im ERC-Projekt erforschen Sie fundamentale Prinzipien für Berechnungseigenschaften (Entscheidbarkeit, Komplexität) von Inferenzaufgaben im Gebiet Wissensrepräsentation. Es handelt sich um eine stark forschungsorientierte Stelle mit theoretischer Ausrichtung. Publikation und Präsentation von Ergebnissen in hochrangigen Zeitschriften und auf renommierten Konferenzen auf internationaler Ebene ist ein zentraler Teil der Arbeit. Von großer Bedeutung für den Erfolg des Projekts ist außerdem ein reger Austausch mit den internationalen Experten/-innen auf dem beschriebenen Gebiet. Daher werden die Bereitschaft zu Forschungsaufenthalten und zur aktiven Mitwirkung bei der Organisation von projektbezogenen Workshops erwartet.

Voraussetzungen: Wir suchen eine/n motivierte/n und talentierte/n Mitarbeiter/in mit sehr gutem wiss. HSA (M.Sc. oder äquivalent) in Informatik, Mathematik oder einem verwandten Gebiet, ggf. Promotion und Kenntnissen in einem oder mehreren der folgenden Themen:

- künstliche Intelligenz, Wissensrepräsentation und logisches Schließen
- mathematische Logik, Modelltheorie, Algebra
- Datenbanktheorie.

Postdocs sollen eine hervorragende Forschungsleistung in einem der genannten Themengebiete vorweisen. Bewerber/innen sollen ihre Arbeit selbstständig organisieren, gern in Teams arbeiten und fließend Englisch sprechen und schreiben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Motivationsschreiben, Lebenslauf, Erklärung der Forschungsinteressen sowie ggf. Schriftenverzeichnis) senden Sie bitte bis zum **13.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als PDF-Dokument an **sebastian.rudolph@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Künstliche Intelligenz, Professur für Computational Logic, Herrn Prof. Dr. Sebastian Rudolph, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Lehrstuhl für Technische Informatik

Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, ab **sofort**, bis 30.09.2019 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

stud. Hilfskraft (max. 19 h /Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Student/in gesucht.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, insb. Forschung an einer echtzeitfähigen Rechnerarchitektur (FPGA basiert) im Rahmen des SFB-TRR 196 (MARIE), insb. durch Recherche und je nach Vorkenntnissen Programmierung in C/C++ und Hardwareentwurf in VDL/Verilog für das Drittmittelprojekt. Es wird in einem der folgenden Gebiete geforscht:

(A) Entwicklung einer Modul Bibliothek für laufzeitadaptive und anwendungsspezifische Recheneinheiten.

(B) Algorithmen zur Partitionierung, zum Mapping und zum Scheduling für die Verteilung der Anwendung auf die dazugehörige Architektur entwickeln.

(C) Eine skalierbare und modulare on-chip Kommunikationsinfrastruktur entwerfen (z.B. Network-on-Chip).

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, Programmierkenntnisse in VHDL und/oder C++ sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, Frau Prof. Diana Göhringer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **ads@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Lehrstuhl für Technische Informatik

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Akustik und Sprachkommunikation, Juniorprofessur für Kognitive Systeme

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis zum 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch die SAB kann auf insg. 27 Monate verlängert werden, 67,5 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit; Eine Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit über ein weiteres Projekt ist situationsabhängig nicht ausgeschlossen.

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist im Rahmen des aus Mitteln der EU u. des Freistaates Sachsen geförderten SAB-Forschungsprojektes „Zungenmaus - Entwicklung eines altersgerechten Assistenzsystems zur Gerätebedienung auf Basis von Zungenbewegungen“ zu besetzen Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Das Projekt: Im fortgeschrittenen Lebensalter haben zahlreiche Menschen zum Teil erhebliche Schwierigkeiten, verschiedene Geräte (im Haushalt) mit den eigenen Händen zu bedienen. Allein in Deutschland leiden eine halbe Million Menschen unter Rheuma, dem Funktionsverlust einer oder mehrerer Gliedmaßen (175.000 ab dem 55. Lebensjahr) oder Parkinson (mit 220.000 Betroffenen), um nur einige Probleme zu nennen, die altersbedingt gehäuft auftreten und die Motorik einschränken. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines universell einsetzbaren Steuergerätes, welches allein über die Zunge gesteuert werden kann und als alternative Eingabemodalität für motorisch eingeschränkte Personen dient.

Die Juniorprofessur für Kognitive Systeme befasst sich intensiv mit Forschungsthemen rund um die Schnittstelle zwischen Sprachtechnologie, Phonetik und maschinellem Lernen mit Berührungspunkten bis in die Robotik und Medizintechnik.

Weitere Informationen sind unter folgendem Link erhältlich: https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ias/juniorprofessur-fuer-kognitive-systeme/die-professur.

Aufgaben: Entwicklung des beschriebenen Systems von der Konzeptionierung bis hin zur Fertigung eines funktionstüchtigen Prototypen. Insb. beinhaltet dies die experimentelle Auswahl geeigneter Messverfahren und der benötigten Messtechnik sowie die anschließende physische Umsetzung und Implementierung der Signalverarbeitungsalgorithmen sowie deren Evaluation unter realen Bedingungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau oder äquivalente Ingenieurwissenschaften, ggf. mit vertieften Kenntnissen im Gebiet der Aufbau- und Verbindungstechnik, Hardwareentwicklung und/oder Signal- bzw. Bildverarbeitung; fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Von Vorteil sind Kenntnisse im Umgang mit hardwarenaher Programmierung, Kenntnisse über Biokompatibilität von Materialien, guter Umgang mit mind. einer Programmiersprache (bevorzugt Matlab und/oder C/C++), handwerkliches Geschick und Freunde an experimenteller Arbeit sowie ein hohes Maß an Kreativität, Eigenmotivation und Leistungsbereitschaft.

zum **01.07.2019**, bis zum 30.06.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit; Eine Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit über ein weiteres Projekt ist situationsabhängig nicht ausgeschlossen.

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

im Fachgebiet Sprachtechnologie/maschinelles Lernen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist im Rahmen eines InfraPro Forschungsprojekts „Lautlose mobile Sprachkommunikation mittels Radarsensoren und artikulatorischer Sprachsynthese“ zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Das Projekt: Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer neuartigen Technologie für die Umsetzung stiller Sprechbewegungen in gesprochene (synthetische) Sprache oder geschriebenen Text. Die stillen Sprechbewegungen sollen mithilfe von Radartechnik erfasst werden. Perspektivisch soll es damit möglich sein, durch stilles Sprechen (ohne Töne zu produzieren) z.B. zu telefonieren (die stillen Sprechbewegungen werden erst beim/bei der Gesprächspartner/in wieder hörbar gemacht) oder digitale Assistenzsysteme zu steuern. Die Vorteile der stillen Sprecherkennung sind u.a. dass die Erkennung auch in sehr lauten Umgebungen funktioniert und dass

die gesprochenen Inhalte nicht von anderen Personen (ab-)gehört werden können.

Die Juniorprofessur für Kognitive Systeme befasst sich intensiv mit Forschungsthemen rund um die Schnittstelle zwischen Sprachtechnologie, Phonetik und maschinellem Lernen mit Berührungspunkten bis in die Robotik und Medizintechnik. Weitere Informationen sind unter folgendem Link erhältlich: https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ias/juniorprofessur-fuer-kognitive-systeme/die-professur.

Aufgaben: Umsetzung der Radarsensordaten in Steuerparameter eines Sprachsynthesemodells und die Erkennung von Text aus den Sensordaten.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau oder äquivalente Ingenieurwissenschaften; vertiefte Kenntnisse in den Gebieten (Sprach-)Signalverarbeitung, maschinelles Lernen und Softwareentwicklung; fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Von Vorteil sind auch Kenntnisse in der Phonetik, in hardwarenaher Programmierung, ein guter Umgang mit Matlab und/oder C/C++, sowie ein hohes Maß an Kreativität, Eigenmotivation und Leistungsbereitschaft.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Urkunden senden sie bitte bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **peter.birkholz@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Akustik und Sprachkommunikation, Juniorprofessur für Kognitive Systeme, Herrn Jun.-Prof. Dr.-Ing. Peter Birkholz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernehmen.

Lehrstuhl für Technische Informatik

Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik (www.tu-dresden.de/et/mst/), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 3 Jahre mit der Option der Verlängerung (Bestiftung gem. TzBfSch), mit bis zu 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (je nach persönlichem Wunsch)

Fachinformatiker/in (Systemintegration)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik arbeitet an neuartigen, adaptiven Messverfahren für Anwendungen in der Prozesstechnik und Biomedizin.

Aufgaben: selbständiges Betreiben der informationstechnischen Infrastruktur der Professur, Beschaffung und Administration von Hard- und Software; Aufbau und Wartung von wiss. Recheuntechnik, insb. GPU- Cluster für Signalverarbeitung, numerische Simulationen und Deep Learning; Pflege der Internetpräsenz und Erstellung von Medieninhalten; technische Unterstützung wiss. Projekte hinsichtlich Signalverarbeitung (GPU- und FPGA-basiert), Hochleistungsrechnen und Embedded Software.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker/in (Systemintegration) oder artverwandter Gebiete; selbständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- undEnglischkenntnisse; Erfahrung mit Linux- und Windows-basierten Server-Systemen, Netzwerkadministration, sowie Container- und Virtualisierungslösungen. Erwünscht ist Erfahrung mit Python, Matlab, LabView und/oder C.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Tätigkeit mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten in einem jungen, interdisziplinären Team sowie eine langfristige Perspektive an der TU Dresden.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sen-sor-systemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. J. Czarske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. per E-Mail an **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie unterschüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. **Aufgaben:** Probabilistische Untersuchung von Turbomaschinen und energietechnischen Anlagen stellt einen Schwerpunkt der Forschung der Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe dar. Im Rahmen vieler Forschungsprojekte ist in letzten Jahren an der Professur die Software „Probabilistische Simulationstool“ (ProSi) entstanden. Sie erweitern selbständig die Anzahl der probabilistischen Methoden in der Software, analysieren und bewerten diese bei Untersuchungen aus dem Turbomaschinenbereich. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Kollegen/-innen an der Professur und bei Industriepartnern. Lehrtätigkeit gem. DAVOHS und Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA im Ingenieurwesen, möglichst mit den Schwerpunkten Programmierung, Statistik oder Probabilistik; sehr gute Kenntnisse im C++ Programmierung; Sprachkenntnisse: deutsch und englisch, sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift. Erfahrungen zu Turbomaschinen, insb. deren numerischer Beschreibung sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **ronald.mailach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Lehrstuhl für Technische Informatik

Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Magnetofluidodynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Das Projekt befasst sich im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 2100 mit der Entwicklung neuartiger magnetischer Hybridmaterialien für die Robotik. Dabei soll das Materialverhalten thermoplastischer Materialien, die mit magnetischen Partikeln gefüllt sind, untersucht werden. Durch magnetische Wechselfelder können die magnetischen Partikel geheizt werden, wodurch die Materialeigenschaften der thermo-plastischen Matrix verändert werden. Gleichzeitig können Magnetfelder grundsätzlich das Materialverhalten magnetischer Hybridmaterialien beeinflussen. Über die Kopplung mikrostruktureller Untersuchungen mittels Computertomographie mit makroskopischen Messungen der Materialeigenschaften soll ein skalenübergreifendes Verständnis des Materialverhaltens erreicht werden.

Aufgaben: Herstellung und experimentelle Untersuchung des Materialverhaltens der magnetischen Hybridmaterialien; Aufklärung der mikroskopischen Ursachen für die magnetische Beeinflussung. Aufbauend auf den experimentellen Daten sollen Korrelationen zwischen mikrostrukturellen Veränderungen und makroskopischem Verhalten gefunden werden, die in entsprechende Materialgesetze münden werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Ingenieurwissenschaften oder der Physik mit überdurchschnittlichem Erfolg, hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit auch auf internationaler Ebene; gute experimentelle Fähigkeiten; theoretische Neigung zur Interpretation experimenteller Ergebnisse; Bereitschaft zur Promotion.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **20.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Magnetofluiddynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Odenbach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **stefan.odenbach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernehmen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Wirtschaft und Verkehr** ist an der **Professur für Ökonometrie und Statistik, insb. im Verkehrswesen** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.03.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Im Rahmen der Weiterführung eines von der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) geförderten Forschungsprojekts soll ein dynamischer zweidimensionaler Verkehrsfluss-Simulator zur Beschreibung der Binnenschifffahrt auf dem Niederrhein (ca. 220 km Strecke) in einer modernen Programmiersprache (Python,Java) entwickelt werden. Dabei sind für jedes Wasserfahrzeug die gesetzlichen Randbedingungen (Verkehrsregeln, Mindestabstände), die Entscheidungen des/r Schiffsführers/-in sowie hydrodynamisch-physikalische Gesetzmäßigkeiten wie maximale Geschwindigkeiten und Beschleunigungen sowie Grenzen der Manövrierfähigkeit zu berücksichtigen. Der Simulator beinhaltet die Komponenten Flussgeometrie, Nachfragemodellierung sowie strategische, taktische und operative Aktionen des/r Schiffsführers/-in. Mit diesem Simulator sind verschiedene Szenarien der zukünftigen Schifffahrt auf dem Niederrhein zu bewerten, einschließlich Zeitverluste durch Behinderungen und Staus bei hohem Verkehrsaufkommen.

Aufgaben: Entwicklung und Implementierung eines parallelisierbaren zweidimensionalen Verkehrsfluss-Simulators für den Niederrhein in Java oder Python nach den Grundsätzen modernen Programmierdesigns; Durchführung der Simulationen in enger Kooperation mit dem Auftraggeber BAW. Eigene, möglichst in eine Promotion mündende, Forschungsaktivitäten sowie Publikationen in internationalen Zeitschriften sind ausdrücklich erwünscht.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in Verkehrswissenschaft oder -ingenieurwesen, Physik, Informatik oder anderen MINT-Fächern; fundierte Kenntnisse der modernen objektorientierten Programmierung; überdurchschnittliches mathematisch-analytisches Verständnis; Fähigkeit zu selbständiger ziel- und projektorientierter wiss. Arbeit. Vorteilhaft sind Kenntnisse in einem oder mehreren der Gebiete Vielteilchenmodellierung, Hydrodynamik, Verkehrsdynamik (auch des Straßenverkehrs), Verkehrsdatenerfassung, numerische Mathematik, Software-Engineering sowie Visualisierung.

Weitere Auskünfte erteilt Dr. rer. nat. Martin Treiber (Tel.: 0351 463-36794, E-Mail: martin.treiber@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.06.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **ostap.okhrin@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Ökonometrie und Statistik, insb. im Verkehrswesen, Herrn Prof. Dr. Ostap Okhrin, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernehmen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Termin eine

W1 -Juniorprofessur für Regenerative Oralchirurgie und Implantologie

für zunächst 4 Jahre zu besetzen. Bei positiver Evaluation ist eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt 6 Jahre vorgesehen.

Als zukünftige Professorin / zukünftiger Professor nehmen Sie eigenständig Aufgaben in Forschung, Lehre und Krankenversorgung in der Regenerativen Oralchirurgie und Implantologie als Teilbereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wahr. Dazu besitzen Sie fundierte Kenntnisse in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde / Oralchirurgie und der Forschung zur Geweberegeneration in diesem Bereich. Idealerweise haben Sie auch spezielle Erfahrungen in der histomorphologischen Beurteilung von regeneriertem Gewebe unter Einfluss von diversen Biomaterialien / Biomaterialmodifikationen und auch zu Implantaten und Zähnen. Wir wünschen uns von Ihnen einen integrativen Forschungsansatz mit dem Ziel, verschiedene Gewebe des Kieferbereiches und hier speziell Kieferknochen zu regenerieren und auch pathogenetisch relevante Faktoren, die zur Gewebedegeneration im Zahn-, Mund- und Kieferbereich führen, mit in Beziehung zu setzen.

Mit Übernahme dieser Professur stärken Sie die Translation der Hart- und Weichgewebeforschung in die regenerative Oralchirurgie/ Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der UniversitätsZahnMedizin und an der Medizinischen Fakultät und bauen diese weiter aus. Als StelleninhaberIn / Stelleninhaber bewerten Sie zudem wissenschaftliche Fragestellungen und Ergebnisse der Geweberegeneration um dentale Implantate unter klinisch translationaler Perspektive. Die dazu erforderliche klinische Kompetenz können Sie über die Weiterbildung zur FachärztIn/zum Facharzt für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie bzw. Oralchirurgie belegen. Eine Weiterbildung im Bereich der dentalen Implantologie ist erwünscht.

Wir freuen uns darüber hinaus auch über Ihr besonderes Engagement in der Lehre, in der akademischen Selbstverwaltung und in der fachübergreifenden Kooperation in Wissenschaft und Lehre. Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen/zahnärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen von Angestelltenverträgen mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §63 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin/Zahnmedizin, eine sehr gute Promotion, pädagogische Eignung, Erfahrung in oraler und maxillofazialer Chirurgie oder in der Oralchirurgie.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis 28.06.2019** in elektronischer (als ein PDF File) oder schriftlicher Form an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden** (meddekan@mailbox.tu-dresden.de).

Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat Herr Dr. Janetzky (0351-458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Vogelbusch (0351-458-12127).

Die Technische Universität Dresden bekennnt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Lehrstuhl für Technische Informatik

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie zeichnet sich aus durch die Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere Bewegungsstörungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 77 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Arzt in Weiterbildung oder Facharzt für Neurologie (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilbeschäftigung, für Fachärzte befristet für zunächst 24 Monate. Für Ärzte in Weiterbildung ist die Zusammenarbeit bis zum Ende der Facharztausbildung geplant.

Neben der klassischen Weiterbildung nach dem Fachartztkatalog der Landesärztekammer bieten wir eine vertiefte Ausbildung („Fellowship“) in den Bereichen Bewegungsstörungen, Vaskuläre Neurologie/Intensivmedizin oder Multiple Sklerose an. Diese „Fellowships“ stehen auch Fachärzten für Neurologie offen.

Im „Fellowship Bewegungsstörungen“ sind neben der klassischen Ausbildung in Akut-Neurologie (inkl. Intensivstation) Rotationen auf die Parkinson-Spezial-Station, ins interdisziplinäre Demenzzentrum, auf die interdisziplinäre geriatriische Station, ein klinisches oder präklinisches Forschungsprojekt und eine Teilnahme an zwei der folgenden Ambulanzen vorgesehen: Bewegungsambulanz, Fortgeschrittene Parkinson-Therapien (inkl. Tiefe Hirnstimulation), Botulinumtoxin, Amyotrophe Lateralsklerose (inkl. Elektrophysiologie).

Im „Fellowship Vaskuläre Neurologie/Intensivmedizin“ sind eine Rotation als Stationsarzt der überregionalen „Stroke-Unit“, eine Ausbildung in neurologischer Intensivmedizin mit der Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“ sowie eine vertiefte Ausbildung in neurovaskulärem Ultraschall mit der Teilnahme an Neurovaskulären Falkonferenzen vorgesehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Durchführung klinischer Forschungsprojekte, zur Teilnahme an der Neurovaskulären Spezialambulanz, sowie an der telemedizinischen Versorgung akuter Schlaganfallpatientin als „Stroke Fellow“ im telemedizinischen SOS-TeLeNET.

Im „Fellowship Multiple Sklerose“ ist ebenfalls eine klassische Ausbildung in Akut-Neurologie (inkl. Intensivstation) vorgesehen, weiterhin ist eine Rotation als Stationsarzt der Normalstation mit Schwerpunkt entzündliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, eine Rotation in unser MS-Zentrum mit neuroimmunologischem Labor, digitalem Living Lab, eHealth Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Big Data Analyse/Epidemiologie, klinischer Bildung sowie Falkonferenzen und klinischen Forschungsprojekten parallel zum im Dresden etablierten zweijährigen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Multiple Sklerose Management“ vorgesehen.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten und Lehre
- Interesse an der technikbasierten Weiterentwicklung von diagnostischen und therapeutischen Methoden

Wir bieten Ihnen:

- Das Universitätsklinikum bietet als universitärer Maximalversorger eine klinische Ausbildung auf höchstem Niveau und zahlreiche Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Kooperati-

on. Wir unterstützen Sie hier auch in der Umsetzung eigener Ideen. In allen Bereichen sind Sie in ein erfahrenes interdisziplinäres Team integriert.

- Ein Teil der Ausbildung erfordert das Arbeiten im Schichtdienst; davon abgesehen sind flexible Arbeitszeiten möglich, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen. Zur Kinderbetreuung bestehen Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums.
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.06.2019 unter der Kennziffer NEU0019610 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. Heinz Reichmann, Herrn Prof. Dr. Björn Falkenburger (Bewegungsstörungen), Herrn Prof. Dr. Volker Pütz/Herrn PD Dr. Kristian Barlinn (Vaskuläre Neurologie/Intensivmedizin) oder Herrn Prof. Dr. Tjalf Ziemssen (Multiple Sklerose) unter 0351-458-3565 oder per E-Mail: neurologie@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik für Urologie betreut mit insgesamt 84 Betten, davon 12 urologische ITS-Betten, jährlich mehr als 5.500 stationäre Patienten. Schwerpunkte sind die große Tumorchirurgie, rekonstruktive Operationen, Kinderurologie, Nierentransplantation sowie das gesamte Spektrum laparoskopischer und endourologischer Eingriffe. Des Weiteren verfügt unsere Klinik u. a. über einen da Vinci Operationsroboter und über modernste Lasersysteme (Greenlight-/Holmiumlaser) sowie innovative fokale Therapieoptionen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung für den Bereich Urologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 60 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehört die medizinische Betreuung der Patienten auf den Stationen, in den OP-Sälen, den Funktionsbereichen (Endoskopie, Sonographie), auf der Intensivstation und in der Poliklinik. Eine Mitwirkung an Forschung und Lehre, wissenschaftlichen Arbeiten und Projekten im eigenen Forschungslabor sowie das Verfassen von Publikationen und die Teilnahme an den DRG-Abrechnungen ist erwünscht.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Teamfähigkeit, Engagement und Einsatzbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- urologischen Facharztweiterbildung
- Ausbildung auf dem gesamten urologischen Gebiet einschließlich Endoskopie, offener operativer Eingriffe, Sonographie und Systemtherapie
- regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen wird gefördert, wir verfügen über die Weiterbildungsmöglichkeit für urologische Schwerpunktthemen u. a. Andrologie, medikamentöse Tumorthherapie und fachspezifische Radiologie
- Mitarbeit im eigenen urologischen Forschungslabor sowie Kooperationsmöglichkeiten mit dem auf dem Campus gelegenen Forschungseinrichtungen sowie dem Koordinierungszentrum für Klinische Studien

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2019 unter der Kennziffer URO0019611 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. med. Christian Thomas unter 0351-458-2447 oder per E-Mail: urologie@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Fachexperte für

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zur Sicherstellung einer hohen Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sowie zur Weiterentwicklung und Unterstützung der interdisziplinären Zusammenarbeit unserer verschiedenen Berufsgruppen.

Sie arbeiten eng mit der dem Klinikdirektor und der Leiterin des Pflege- und Erziehungsdienstes zusammen, um die Vernetzung unserer verschiedenen Berufsgruppen sowie die therapeutische Arbeit im jeweiligen multiprofessionellen Team im therapeutischen Prozess zu verbessern und

setzen Impulse für die Weiterentwicklung unserer interdisziplinären Zusammenarbeit. Zu Ihren Aufgaben gehört auch die Erfassung, Planung, Koordination und Evaluation des Fort- und Weiterbildungsbedarfes. Ferner nehmen Sie an interdisziplinären Arbeitsgruppen teil und leiten diese auch.

Ihr Profil:

- kinder- und jugendpsychiatrische, pädagogische und/oder psychotherapeutische Kenntnisse und/oder Interesse
- Ausbildung/Studium und Berufserfahrung im kinder- und jugendpsychiatrischen, pädagogischen und/oder psychotherapeutischen Bereich
- Leitungserfahrung wünschenswert
- sehr gute methodische Kompetenzen, Kreativität im konzeptionellen Bereich
- Kommunikationsgeschick und Teamfähigkeit zur internen und externen Zusammenarbeit
- hohes Engagement, selbstständiges Arbeiten, Fähigkeiten zur Präsentation und Moderation
- souveräner Umgang mit MS-Office

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Umsetzung von eigenen Ideen in einem innovativen interdisziplinären Team mit einem hohen Gestaltungsspielraum
- flexible Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Hilfe bei der Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe
- betriebliche Präventionsangebote, Kurse und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an unserer Carus Akademie
- eine betrieblich unterstützte Altersvorsorge
- ein Jobticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.06.2019 unter der Kennziffer KJP0919625 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Bärbel Hebert oder Herr Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: kjbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Digitalisierungsprozesse im Gesundheitswesen eröffnen enorme Chancen für Effizienz, Innovation, Transparenz und Kooperation in der medizinischen Versorgung, Forschung und Lehre. Mit der Gründung des Zentrums für Medizinische Informatik (ZMI) werden die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen, um die strukturübergreifenden IT-Kompetenzen in den Bereichen Versorgung, Forschung und Lehre der Hochschulmedizin Dresden nachhaltig zusammenzuführen. Zeitgleich mit der Gründung des Zentrums und mit Bezug zur Förderinitiative Medizininformatik des BMBF soll nun die für die Verknüpfung von Daten erforderliche zentrale Forschungsplattform, das Datenintegrationszentrum, aufgebaut werden. Das Datenintegrationszentrum stellt dabei Daten und Anwendungen für die medizinische Forschung in strukturierter Form bereit. Hiermit wird sowohl die Entwicklung von medizinischen und technischen Innovationen sowie auch deren Translation in den Versorgungsprozess wesentlich beschleunigt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Systemadministrator für das Datenintegrationszentrum (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Sie unterstützen unser Team beim Aufbau des Datenintegrationszentrums an der Hochschulmedizin Dresden. Als Ansprechpartner und Verantwortlicher für die IT umfassen Ihre Aufgaben im Wesentlichen die Implementierung und den Betrieb der IT-Infrastruktur, die Bedarfsplanung, Bereitstellung, Erweiterung und Administration von IT-Ressourcen sowie die Fehlersuche, -diagnose inkl. -behebung in IT-Systemen. Weiterhin erarbeiten Sie geeignete Strategien in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Datenintegrationszentrums und setzen diese anschließend um. Dazu zählen im Wesentlichen die Bereiche der Peripheriesysteme (PC/Notebook, Output-Management), Serversysteme, Serverarchitekturen, Virtualisierung und Container-Management (insbesondere VMware und Docker), Cloud-Computing, Datenspeichersysteme, Backup und Archivierung sowie Firewall.

Sie sind außerdem zuständig für die Organisation und Absicherung des IT-Servicemanagement, die Überwachung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes im Einvernehmen mit den IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragten des UKD sowie für die Erstellung und Pflege der Systemdokumentation und der Verfahrensweisungen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich (z. B. Fachinformatiker) oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik
- fundiertes Fachwissen und Erfahrungen im Bereich IT-Basisinfrastruktur - Server-, Storage- und Netzwerksysteme; idealerweise auch im Bereich Virtualisierung/Containermanagement sowie Cloud-Computing
- gute Fachkenntnisse Betriebssysteme Unix, Linux und MS Windows
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer technischer Zusammenhänge
- souveränes, fachlich kompetentes und serviceorientiertes Auftreten sowie Fähigkeit zur Moderation unterschiedlicher Nutzeranforderungen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und hohe Zuverlässigkeit
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Tätigkeit in einem der spannendsten und aktuellsten Bereiche des Gesundheitswesens
- Umsetzung von eigenen Ideen innerhalb eines motivierten, unkonventionellen Teams mit flachen Hierarchien
- beruflichen Weiterentwicklung durch ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildung
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Teilnahme an betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung vielfältiger Mitarbeitervergünstigungen, insbesondere Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 17.06.2019 unter der Kennziffer DIZ0719618 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. Martin Sedlmayr unter 0351-458-3667 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@tu-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 164 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostschlesien.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Fachbereich Elektro- und Leittechnik (w/m/d) im Geschäftsbereich Bau und Technik

in Vollbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter im Fachbereich Elektro- und Leittechnik sind Sie verantwortlich für die permanente Analyse, Bedienung, Parametrierung, Wartung, Inspektion und Instandsetzung der gebäudetechnischen Anlagen innerhalb Ihres Verantwortungsbereiches. Sie führen und pflegen die Anlagendokumentation und betreuen und aktualisieren die technischen Equipments im SAP und Sie übernehmen die Organisation, Koordination und Überwachung sowie Abrechnung von Wartungsleistungen. Des Weiteren sind Sie verantwortlich für die fachtechnische Betreuung von Baumaßnahmen im Neubau und der Bausanierung als Verantwortlicher der Abteilung Gebäudetechnik.

Ihr Profil:

- Ingenieur, Techniker oder Meister für MSR-, Automatisierungs-, Elektro- oder Sicherheitstechnik
- Fachkenntnisse von Starkstromanlagen MS und NS in medizinisch genutzten Räumen/Bereichen
- Fachkenntnisse in der Gebäudeleittechnik, Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Brandmeldetechnik
- Grundkenntnisse in Krankenhausbetriebs- u. Gebäudetechnik
- Grundkenntnisse Heizungs-, Klima-, Lüftungs-, Sanitärtechnik und med. Gase
- Kenntnisse der relevanten DIN VDE-Vorschriften
- Kenntnisse der Windows-Anwenderprogramme und SAP
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft
- selbständige und patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.06.2019 unter Kennziffer BUT0619430 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Dipl.-Ing. Thomas Woldt unter 0351-458-2810 oder per E-Mail: thomas.woldt@uniklinikum-dresden.de

Universitätschor Dresden gastiert in der Berliner Philharmonie

117 Sängerinnen und Sänger führen mit anderen Chören unter anderem »There was a child« von Jonathan Dove auf

Freitag, 10. Mai 2019, 10 Uhr. Von zeitigem Aufstehen kann auch für Studenten nicht die Rede sein; ganz normale Seminar- und Vorlesungszeit. Mit gepacktem Reisegepäck, Noten und Bleistift, frischem Kaffee und bester Laune starten wir – 117 Sängerinnen und Sänger des Universitätschores Dresden – in zwei Bussen Richtung Berlin.

Was wir dort an diesem Wochenende erleben dürfen, übersteigt zu diesem Zeitpunkt noch unsere Vorstellungskraft. Unser Ziel war klar: ein Wochenende voller Proben an einem Stück, das wir in Dresden schon sehr gut vorbereitet hatten, und ein Konzert in der Berliner Philharmonie mit den Berliner Philharmonikern!

Nach der Ankunft strömten Sänger aus ganz Europa vor der Philharmonie zusammen, die, wie wir, der Einladung der Berliner Philharmoniker unter Simon Halsey folgten, um ein internationales Chorprojekt lebendig werden zu lassen. Zu unserem Universitätschor, der zahlenmäßig größten Gruppe, kamen Sänger aus Rom, Barcelona, Gloucester, Heidelberg, Karlsruhe und natürlich Berlin zusammen. Die Spannung stieg. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass 500 Menschen pünktlich einsetzen und singen. Schon nach den ersten Tönen war klar, alle sind super vorbereitet, hochkonzentriert und wirklich alle im Raum hatten neben dem gemeinsamen Ziel vor allem eins: unglaubliche Freude am Singen!

Dieses Gefühl der Verbundenheit durch die Musik, durch das Singen, lässt keinen überlegen, woher der Nachbar in dem riesigen Chor kommt, es schweift



Beim Konzert in der Berliner Philharmonie verschmolzen am 12. Mai 2019 500 Stimmen internationaler Chöre, unter ihnen der Universitätschor Dresden, zu einem großen Fest des gemeinsamen Singens. Foto: Monika Rittershaus

uns vielmehr zusammen. Nach einer schönen, aber anstrengenden ersten Klavierprobe und einem gemeinsamen Abendessen in der Philharmonie, waren wir gespannt auf die kommenden Tage mit Orchester und Videoinstallation. Schon am nächsten Morgen probten wir im großen Saal der Philharmonie. Die herrliche Akustik motivierte für die kommenden acht Stunden Probe. Nach

einer bestens organisierten Mittagspause für alle, kam am Nachmittag endlich das Orchester dazu, die Berliner Philharmoniker!

Das Konzert am Sonntagabend begann mit Auszügen aus Nico Muhly's »Friday Afternoons« erstmalig in der Fassung für Kinderchor und Orchester. Daran anschließend führte das gesamte Ensemble das 2009 geschriebene Orato-

rium »There was a child« von Jonathan Dove auf. Das anrührende Stück ist ein Requiem für den Sohn einer befreundeten Familie, der bei einem tragischen Tauchunfall in Thailand im Alter von 19 Jahren ums Leben kam. Dove hat für sein Stück eine Vielzahl von Texten ausgewählt, unter anderem von John Keats, Emily Dickinson, William Shakespeare und Walt Whitman, die das Pa-

norama eines jungen Menschenlebens nachzeichnen. Verschiedene Facetten des Heranwachsenden werden heraufbeschworen – charmante Ungezogenheit, sorglose Verspieltheit, kindlicher Kummer und Eskapaden im Freien – bis zu dem einen schrecklichen Moment, in dem ein junges Leben inmitten eines Abenteuers endet.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde allen klar, dass es ein unvergessliches Erlebnis und etwas ganz besonderes ist, an diesem Ort mit dem weltberühmten Orchester und den tollen Solisten in einem riesigen, internationalen Chor unter der Leitung von Simon Halsey zu singen.

In dem Wissen, dass beide Komponisten sowie die Mutter und Auftraggeberin des Werkes im Saal saßen, wurde dieses Konzert für jeden von uns zu einem ganz besonderen Moment.

Wer dieses Erlebnis nachempfinden möchte, ist herzlich eingeladen, sich das Konzert auf der Seite der Berliner Philharmoniker www.digitalconcert-hall.com unter dem Education Projekt »LIFE« anzusehen. Christiane Büttig/UJ

„Natürlich gibt es den Universitätschor in den kommenden Konzerten wieder in Dresden live zu erleben: am 14. Juni zur Langen Nacht der Wissenschaften, am 28. Juni (Geringswalde) und am 30. Juni (Dresden) singt das Kammerensemble »So gib mir einen Kuss«. Am 7. Juli konzertiert das große Ensemble mit »Licht und Schatten«. Weitere Termine und Infos unter: <https://unichor-dresden.de/>

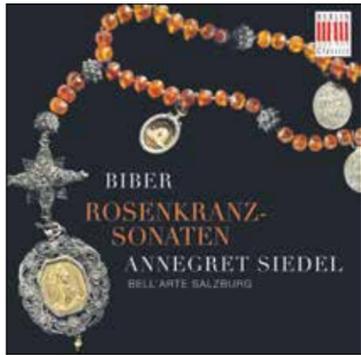
Keramik-Kurs in Hinterhermsdorf

Vom 11. bis zum 15. Juni bietet das Studentenwerk Dresden eine Exkursion in die Keramikwerkstatt des Künstlers Gerald Schädlich in Hinterhermsdorf an.

Hier kann die eigene Kreativität verbunden mit dem Naturerleben der Sächsischen Schweiz gelebt werden. Alle Kursteilnehmer werden gemeinsam in dem denkmalgeschützten Umgebendehaus des Künstlers von 1664 untergebracht.

Neben der individuellen Freizeitgestaltung sind insgesamt 24 Stunden Kurszeit bzw. betreutes Arbeiten vorgesehen. Die Kursteilnehmer sind aufgefordert, eigene Ideen und Wünsche zur Gestaltung der Freizeit und der Exkursion mit einzubringen. H. M./UJ

Zugehört



Annegret Siedel und Bell'Arte Salzburg: »Heinrich Ignaz Franz Biber: Rosenkranz-Sonaten« (Berlin Classics/Edel, 2013).

Sie gelten als Juwel der barocken Instrumentalmusik: die Rosenkranz-Sonaten – oder Mysterien-Sonaten – von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) für Violine und Basso continuo. Der Zyklus aus insgesamt 15 einzelnen Sonaten und einer abschließenden Passacaglia kann als musikalische Übersetzung des Rosenkranz-Gebetes verstanden werden – seit dem Mittelalter eines der wichtigsten Gebete im katholischen Glauben. Freude, Schmerz und Anbetung verbinden sich zu einem meditativen Gesamtkunstwerk von großer spiritueller Tiefe.

Die Violinen-Partie ist extrem anspruchsvoll – nicht nur spieltechnisch. Insgesamt 14 verschiedene Stimmungen, die von der normalen Violinstimmung in Quinten abweichen, sind hier gefordert. Die sogenannte Skordatur erleichtert schwierige Griffe und erzeugt ganz unterschiedliche Klangfarben, die jedem Stück eine eigene Charakteristik verleihen.

Annegret Siedel und ihr Ensemble Bell'Arte Salzburg sind auf die Aufführung Alter Musik in historischer Aufführungspraxis spezialisiert. Für ihre Einspielung der Rosenkranz-Sonaten kamen insgesamt neun verschiedene Barockgeigen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zum Einsatz. So gelingt es, eine große Authentizität zu erzeugen – soweit dies aus heutiger Sicht eben möglich ist. Den Musikern gelingt es aber auch – und das ist für einen großen Teil des Publikums sicher nicht weniger wichtig – jene Stimmung zu vermitteln, die Biber vor mehr als 330 Jahren wohl im Sinn hatte: meditativ, intim und geheimnisvoll. ckm

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

 **Dresdner Philharmonie**

16. JUN 2019
KULTURPALAST

Für Studenten 9 EURO

Brahms: „Ein deutsches Requiem“
The Management Symphony

dresdnerphilharmonie.de

Vom Offenen Salon zum computergesteuerten Raumeindruck

Interaktive Roboter und dreidimensionale Projektion des legendären Mondrian-Entwurfs in Ida Bienerts Damenzimmer

Tanja Scheffler

Das Barkhausen Institut forscht zu den Netzwerken der Zukunft, dem »Internet of Things« (IoT). Denn seit einigen Jahren wächst die Zahl der Dinge, die in immer komplexer werdende Netzwerke eingebunden werden und dort für Datenverkehr sorgen, rapide an: Dies reicht von Temperaturfühlern über Kameras bis zum selbstfahrenden Auto. Das heutige Internet ist auf die aktuellen Einsatzbereiche (Telefon, Surfen, Videoübertragungen) ausgelegt. Neue Anwendungen in der Industrie und Medizin erfordern jedoch immer leistungsfähigere Kommunikationssysteme, die sehr reaktionsschnell sind. Daher liegt ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit des Barkhausen Instituts auf der taktilen Kommunikation, bei der via 5G, der nächsten Generation des Mobilfunks, riesige Datenmengen in kürzester Zeit übertragen werden können. Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften bietet das Institut in der ehemaligen Bienert-Villa in der Würzburger Straße spannende Einblicke in seine Arbeit und präsentiert dabei – neben der virtuellen Darstellung von Piet Mondrians Raumentwurf (Uni-Journal 5/2019) – auch noch weitere anschauliche Beispiele für die drahtlose Fernsteuerung.

Dabei bekommt man in der zeit- und kunsthistorisch interessanten, sonst nicht öffentlich zugänglichen Villa, aufgrund des teilweise noch authentisch erhaltenen Interieurs und der Raumgestaltungen aus der Gründer- und Bauhaus-Zeit einen facettenreichen Eindruck vom damaligen Lebensstil der besseren Gesellschaft, und mit den vorgestellten neuen Technologien einen kleinen Vorgeschmack davon, in welche Richtung sich das moderne Wohnen (»Smart Home«) in der Zukunft weiterentwickeln könnte.

Mondrian wurde vor allem durch geometrische, durch ein schwarzes Linienraster strukturierte Kompositionen in den Primärfarben Rot, Blau und Gelb mit einigen Weiß- und Grautönen bekannt. Dieses Konzept übertrug er bei seinem Entwurf für die Umgestaltung von Ida Bienerts Damenzimmer (1926), dessen Pläne sich im Bestand der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden befinden, in den dreidimensionalen Raum. Die Kreativagentur »intolight« setzte diesen nicht realisierten Entwurf nun mithilfe von digitaler Technologie und mit Tape-Rendering erzeugten Konstruktionslini-

en in eine dreidimensionale Projektion um, die einen guten Eindruck davon vermittelt, wie eine Verwirklichung des Mondrian-Zimmers aussehen könnte.

Das Barkhausen Institut öffnete sein Open Lab in der Bienert-Villa bereits im Mai für eine öffentliche, sehr gut besuchte Abendveranstaltung, bei der diese Projektion – quasi als Probelauf – ein erstes Mal zu sehen war: eine beeindruckende Performance, bei der der Raum durch die vielen farbigen an die Wände projizierten Vierecke in immer wieder neue Stimmungen getaucht wurde. Dabei wurde Mondrians Vision, ein völlig neues Wohnambiente zu schaffen, mithilfe von modernster Computertechnik und schneller Datenübertragung eindrucksvoll lebendig. Diese Projektion braucht jedoch sehr hohe Übertragungsraten, damit alles einwandfrei dargestellt werden kann. Daher kann mithilfe eines Schaltpultes dem interessierten Publikum – neben verschiedenen, fließend ineinander übergreifenden virtuellen Gestaltungsvarianten für den Raum – auch anschaulich demonstriert werden, was passieren kann, wenn die Kommunikation zwischen Sender und Empfänger nicht richtig funktioniert.



Besucher messen sich an einem Air-Hockey-Spieltisch mit einem Roboter als Gegner.

Die intensive Forschung in diesem Bereich verspricht jedoch viele neue Nutzungsmöglichkeiten. Denn der 5G-Mobilfunk wird wahrscheinlich maßgeblich zur Digitalisierung der industriellen Produktion (Industrie 4.0) beitragen. Dabei können mobile Roboter mithilfe von drahtloser Kommunikation gemeinsam komplexe Werkstücke nach individuellen Wünschen



Mondrians Vision, ein völlig neues Wohnambiente zu schaffen, wurde mithilfe modernster Computertechnik und schneller Datenübertragung eindrucksvoll lebendig.

Fotos (2): UJ/Geise

anfertigen. Zwei kleine, derart ferngesteuerte Roboter sind bei der Langen Nacht der Wissenschaften in der Villa ebenfalls in Aktion zu sehen. Auch

ratechnik, in welche Richtung sein menschlicher Gegenspieler den Puck wohl als nächstes schießen wird und reagiert darauf dann – je nach der individuell eingestellten Übertragungsgeschwindigkeit der Daten – unterschiedlich schnell. Bei einer langsameren Übertragung haben die Besucher gute Chancen, selber zu gewinnen. Im 5G-Modus, dem Mobilfunk-Standard der Zukunft, hält er meist perfekt.

»Veranstaltungsort am 14. Juni 2019 ist das Open Lab des Barkhausen Instituts in der ehemaligen Bienert-Villa, Würzburger Straße 46, 01187 Dresden

Im Programm für die Lange Nacht der Wissenschaften: 360°-Projektion von Piet Mondrians Entwurf im Damenzimmer mit ergänzender Visualisierung der technischen Herausforderungen des »Internet of Things«.

Interaktive Mensch-Roboter-Stationen des Barkhausen Instituts und der Professur für Mobile Nachrichtensysteme, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dresden

Vortrag »Live Hacking – Hack the Web« von Dr. Stefan Köpsell (Barkhausen Institut), 19.30 und 21.30 Uhr

Fluchtwege

Zugesehen: Sebastian Schippers »Roads« bringt zwei 18-Jährige in Marokko zusammen und schickt sie los

Andreas Körner

Es ist schon eine Crux, wenn man im Vorfeld des Sichtens zu viel weiß oder kolportiert bekommt. Das tat bislang noch den wenigsten Filmen wirklich gut. Einfach reingehen und ansehen, danach sacken lassen und schauen, was er mit einem anzustellen vermag. Es bleibt die beste Art, sich wirklich überraschen zu lassen. Oder in den Erwartungen zu bestätigen.

Sebastian Schipper als Regisseur (er arbeitet ja auch als Schauspieler) rechtfertigt jede Vorfreude auf ansprechendes Unterhaltungskino. In wohl überlegten Abständen kommen seine Filme heraus, ein schlechter war bislang noch nicht dabei. Anders sogar: Schippers »Absolute Giganten« (1999) stach als einer der besten deutschen Cliquenfilme überhaupt hervor, von »Victoria« (2015) und der einzigen zweistündigen Einstellung, mit der er gedreht wurde, sprachen selbst jene in hohen Tönen, die bis dato gar nicht wussten, was eine einzige Einstellung meint.

Jetzt startet »Roads«. Er geistert schon lange herum. Es hieß, er sei auf Festivals abgelehnt worden und von umfangreichen Nacharbeiten und ewigen Verschiebungen gebeutelt. Na, und? »Roads« ist ein sehr ansehnlicher Straßenfilm. Er stimmt, macht Spaß, besitzt Relevanz und offeriert beste Jungschau-spieler. Für die halbe Miete ist das fast zu viel.



Gyllen (Fionn Whitehead) und William (Stéphane Bak).

Foto: Studiocanal GmbH

Sind schon 18 oder gerade erst. In Marokko lernen sich der Engländer Gyllen (Fionn Whitehead) und der Kongolese William (Stéphane Bak) kennen. Sie sind auf der Flucht, für beide ist die Familie der Grund, abwesende und anwesende Mitglieder inklusive. William sucht seinen Bruder, der es schon bis Frankreich geschafft hat, Gyllen türmt mit dem geklauten Wohnmobil des Stiefvaters vor einem grässlichen Urlaub. Mehr ist da nicht zu sagen. 18-Jäh-

rige ticken manchmal so und tun, was sie tun müssen.

Fähre, Strände, Wege, Umwege – Tanger, Spanien, Calais. Begegnungen ob-skurer und berührender Art, Sich-Näherkommen, Sich-Verlieren. »Roads« ist keine plakative Erzählung einer Flüchtlingsreise, es ist – wieder – die Geschichte einer Freundschaft. Zeitgenössisch. Punkt.

Die schönste Szene? Gyllen und William umarmen sich 20 Sekunden lang,

erst dann würden sich Endorphine freisetzen, heißt es. Sie tun es länger und länger und es erinnert wunderbar an die Langspielplatte aus »Absolute Giganten«, die an der Lieblingsstelle einfach springen und bitte nicht aufhören soll.

»Der Film läuft im Programmkino Ost und in der Schauburg. Am Mittwoch, 29.5.19, 20 Uhr, kommt Sebastian Schipper ins Programmkino Ost zum Publikumsgespräch.